

Grünberger Wochenblatt.

Beitung für Stadt und Land.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Inserate werden am Tage vorher bis Mittags
12 Uhr, besonders umfangreiche jedoch nur bis
Vormittags 10 Uhr angenommen.

Vierteljährlicher Abonnementspreis:
In der Expedition und in den Commanditen 60 Pf.,
durch den Colporteur ins Haus gebracht 70 Pf.,
bei der Post 75 Pf., durch den Briefträger oder
Landboten 1 Mark.

Insertionspreis:
für die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum 15 Pf.,
im Reclamentheil 30 Pf.,
Beilagegebühren:
24 Mark.

Tagesereignisse.

Der Kaiser hat am Montag und Dienstag Vorträge gehört, gestern auch den italienischen Botschafter empfangen.

Die Reichstagsersatzwahl in der Westprignitz hat folgendes Ergebnis gehabt: v. Salbern (cons.) 5043 (gegen 1893 — 1222), Max Schulz (freis.) 3148 (+ 188), Hünze (soc.) 2015 (+ 217), Wohlfahrt (Antif.) 1909. Im Jahre 1893 gab es keinen antisemitischen Kandidaten, und es ist wohl anzunehmen, daß dies Mal viele Wähler antisemitisch gewählt haben, die 1893 konservativ wählten. Damit ist aber nicht gesagt, daß diese in der nothwendig gewordenen Stichwahl wieder konservativ wählen werden. Das Resultat der Stichwahl ist demgemäß noch nicht voraussehen. Jedenfalls hat sich auch hier der „Zug nach links“ bemerkbar gemacht. In der Westprignitz haben die Konservativen (abgesehen von der Wahl des Jahres 1880) stets ihre Kandidaten im ersten Wahlgange durchgebracht. Die Stichwahl ist bereits auf Montag, den 8. November anberaumt.

Der Vorstand der ostpreussischen Landwirtschaftskammer hat beschlossen, bei dem Minister die Aufhebung der Fahrpreisermäßigung für Arbeitertransporte zu beantragen. Was jeder Gesellschaft von 30 und mehr Personen gewährt wird, das soll den Arbeitern verweigert werden, damit die ostpreussischen Junker ihre billigen Arbeitskräfte behalten! Das ist die — Arbeiterfreundlichkeit des Junkerthums.

Ueber den Gesekentwurf betreffend die ärztlichen Ehrengerichte liegen nunmehr Gutachten sämtlicher preussischen Ärztekammern vor. Gänzlich abgelehnt worden ist der neue Entwurf von Berlin-Brandenburg, Hessen-Nassau und Pommern. In der Mehrzahl sind diejenigen Kammern, welche zwar den Regierungsentwurf abgelehnt haben, jedoch eine große Anzahl Amendirungsvorschläge hierzu machen. Derartige Beschlüsse sind in Schlesien, Westfalen, Posen, Ost- und Westpreußen gefaßt worden. Die Änderungen erstrecken sich namentlich auf die Zusammenfassung des Ehrenrathes, die Begrenzung der Strafverfolgung auf die Verletzung der Berufspflichten und die Behandlung der beamteten Ärzte. Dagegen hat die Ärztekammer für die Provinz Sachsen den Regierungsentwurf mit wenigen unbedeutenden Aenderungen und derjenige der Rheinprovinz unter Zurückstellung ihrer speciellen Wünsche, weil sie die Ehrengerichte für dringend nothwendig erachtet, angenommen.

Der Reichstagsabgeordnete Liebknecht hat die ihm wegen Majestätsbeleidigung zuerkannte viermonatliche Gefängnisstrafe in der Strafanstalt zu Plöthensee angetreten.

Der dem lippeischen Landtage vorgelegte Gesekentwurf über die Thronfolge enthält auch die Bestimmung, daß, wenn Agnaten des Biesterfeldschen Hauses nicht mehr vorhanden sind, die Krone der Linie Lippe-Weissenfeld zufällt. Auch wird bestimmt, daß für die gräflich Lippe-Weissenfeldsche Linie dieses Gesek maßgebend ist, so lange sie nicht ein eigenes Hausgesek erläßt, das in diesem Theile der Zustimmung des Familienoberhauptes des Gesamtthauses und des lippeischen Landtages bedarf. Erst wenn die beiden erbherrlich gräflichen Linien aussterben, soll die Thronfolge auf die Schaumburg-Lippeische Linie übergehen. Der thronfolgeberechtigte Mitglieb dieses Hauses im Fürstenthum Schaumburg-Lippe ist, soll auch die Thronfolgeberechtigung im Fürstenthum Lippe haben. — Man sieht, der jetzige Regent versteht es, sich vorzusehen gegen erneute Ansprüche der Schaumburgischen Linie, wenn dieselben etwa nach seinem Tode erhoben werden sollten.

Der Bankrott der Usambara-Eisenbahn wird in der „Post“ zugestanden. In dem Geschäftsbericht der Eisenbahn-Gesellschaft für Deutsch-Ostafrika (Usambara-Linie) wird mitgetheilt, daß die Weiterfinanzirung des Unternehmens für den Bau bis Korogwe unmöglich geworden ist. Auch ist der ihr von der Deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft eingeräumte Credit vollständig erschöpft. Seit Mitte dieses Jahres ist die Aufrechterhaltung nur noch durch die Intervention der Regierung möglich gewesen. Festige Umwetter haben dazu noch die Instandhaltung der fertigen Strecke Tanga-Nubesa wesentlich erschwert. Wenn das Reich, so schließt die Mittheilung der „Post“, sich nicht noch in letzter Stunde entschließen sollte, die Bahn selbst zu

übernehmen, darf man das Unternehmen, das bisher rund 2,7 Millionen Mark verschlungen hat, wohl als verloren betrachten. — Daß das Reich nunmehr das verfrachte Unternehmen übernimmt, werden selbst die ärgsten Colonialschwärmer nicht glauben. Das Schicksal der Usambarabahn ist eine eindringliche Warnung vor allen afrikanischen Eisenbahnprojecten.

Ueber einen deutsch-haitischen Zwischenfall erhält der „New York Herald“ aus Port-au-Prince ein Telegramm, wonach dort drei deutsche Kriegsschiffe erwartet werden, um die haitische Regierung zu nöthigen, die von dem deutschen Vertreter Graf Schwerin gestellte Forderung auf Schadloshaltung für die gesekwidrige Verhaftung und Einsperrung deutscher Unterthanen zu erfüllen. Die Regierung der Republik Haiti verweigerte dies. Schwerins Drohungen verursachten eine derartige Volkserregung, daß er gezwungen war, die deutsche Flagge einzuziehen, das Gesandtschaftsgebäude zu schließen und die Flucht zu ergreifen, um dem Lynch zu entgehen. — Nach der neuesten Meldung soll der Conflict bereits beigelegt sein, indem der widerrechtlich verhaftete deutsche Kaufmann Lüders aus der Haft entlassen wurde. Die Nachricht des „New York Herald“ von der Entsendung deutscher Kriegsschiffe wäre danach eine der beliebtesten Sensationsnachrichten gewesen, die dieses Blatt von Zeit zu Zeit aufzutischen pflegt. Unverständlich ist das gänzliche Schweigen über diese Vorgänge in amtlichen deutschen Kreisen.

Zur Lage in Oesterreich schreibt die „Neue Freie Presse“, daß z. B. keine Cabinetskrisis bestehe. Krisenhaft ist aber die Lage, und die Möglichkeit ist nicht ausgeschlossen, daß sich im Verlaufe der Ereignisse aus der „krisenhaften Lage“ eine Krise entwickelt. Den Schlüssel der Position bildet das Ausgleichsprotokoll und dessen parlamentarische Durchsetzung. Diese Frage ist der Hauptgegenstand der Erödrung in den politisch maßgebenden Kreisen und sie ist auch entscheidend für die Situation des Ministeriums. Banffy hatte am Montag eine Unterredung mit Badeni, die auch der Feststellung des Zeitpunktes für die Einberufung der Delegationen galt. Vorläufig verlautet, daß die Delegationen in der Mitte des November zusammenzutreten sollen. Das „Trendenblatt“ stellt fest, daß der von einigen Blättern für Montag angekündigte Ministerrath unter Vorsitz des Kaisers nicht stattgefunden hat und überhaupt nicht beabsichtigt war. Der Kaiser wird am Donnerstag, wie üblich, die Präsidien beider Häuser des Reichsraths empfangen.

Die Dreyfus-Affäre wirbelt in Paris von Neuem viel Staub auf. Der wegen angeblichen Vaterlandsverrathes aus dem Officierstande ausgestoßene und nach der sog. „Teufelsinsel“ deportirte ehemalige Hauptmann Dreyfus hat im Senator Scheurer-Kestner einen warmen Fürsprecher gefunden, welcher die Beweise in den Händen haben will, daß hier ein Justizirrtum vorliegt. Er hat seine Beweismittel bereits dem Kriegsminister Billot vorgelegt, und man erwartet die Wiederaufnahme des Verfahrens.

Die griechisch-türkischen Friedensverhandlungen wurden am Montag fortgesetzt. — Nach von der thessalischen Grenze eingelaufenen Depeschen sind unter den Militärattachés größere Meinungsverschiedenheiten entstanden. Der deutsche und der österreichisch-ungarische Militärattaché bestehen auf der Einbeziehung des ganzen Winkels bei Nezeros in die Grenzregulirung. — Nach Thessalien sind bereits etwa 45 000 Flüchtlinge mit 40 000 Stück Vieh zurückgekehrt.

Die kretische Nationalversammlung ist in Melidoni (Provinz Mylopotamo) zusammengetreten und hat Epifaninakis zum Präsidenten gewählt, ferner 10 Deputirte, welche den Admiralen ein Memorandum mit den Wünschen der Nationalversammlung überreichen sollen. In dem Memorandum wird auch eine besondere Flagge für Kreta verlangt. — Auf der Durchreise nach Konstantinopel ist der zum Gouverneur von Kreta ausersene Oberst Schäfer am Sonnabend in Wien angekommen. Die Ernennung Schäfers zum Generalgouverneur der Insel dürfte bei den christlichen Kretern kaum auf Widerstand stoßen; sie wird vielmehr in demselben Maße an Beifall gewinnen, in dem die Pforte fortfahren wird, sich dagegen zu sträuben. — Die Aufständischen nahmen einen französischen Soldaten gefangen, welcher den Gorden überschritten hatte. — Die Gerichts-Verhandlung gegen sechs türkische Mörder, die der Mordthaten von Eskilaria beschuldigt

sind, findet heute öffentlich in Kanea statt. Zur Sicherung der Ruhe in Kanea gingen mehrere Kriegsschiffe vor Anker; die Stadtpatrouillen wurden verstärkt.

Zur englisch-egyptischen Sudan-Expedition wird der Londoner „Morning Post“ aus Berber vom 1. November gemeldet: General Hunter erreichte am 29. October Adarma, fand es aber verlassen, den ganzen Bezirk von den Eingeborenen preisgegeben. Hunter sandte ein berittenes Aufklärungs-corps weiter südlich; das Ergebnis ist noch unbekannt.

Aus Nord-Indien wird gemeldet: Die Streitmacht des Generals Lochart erhielt am Montag, als sie nach Bagh im Thale von Maidan kam, vom Feinde Feuer. Der Feind wurde zurückgeworfen. Auf Seite der Engländer wurde ein Officier leicht verwundet, ein Sepoy getödtet, drei andere verwundet. Die zweite Brigade hatte ein Gefecht mit Afridis, wobei ein englischer Officier schwer verwundet wurde. Auch eine vom Arhanga-Paß kommende Transportcolonne wurde angegriffen, und es entwickelte sich ein ernstes Gefecht; die Verluste der Engländer hierbei betragen 4 Tödtete, 10 Verwundete.

In Korea ist der russische Einfluß allmächtig geworden. Wie die „Times“ aus Seoul meldet, habe der russische Gesandte die koreanische Regierung gezwungen, den englischen Finanzrath und Generalcommissar der Seezollämter zu entlassen und ihn durch einen Russen zu ersetzen.

Die zwischen Japan und Hawaii entstandene Schwierigkeit wird voraussichtlich mit einem Schiedsspruch des Königs der Belgier ihr Ende finden. Auch die völlige Vereinigung des kleinen Inselreichs mit den Vereinigten Staaten wird keine kriegerischen Verwicklungen zwischen diesen und Japan herbeiführen.

Der Wechsel des Gouvernements auf Cuba vollzog sich in folgender Weise. General Weyler hatte sich von seinen am Blutvergießen Gefallen findenden Anhängern bei einem Gastmahl huldigen lassen und dabei prahlerisch behauptet, er würde die Aufständischen in kurzer Zeit niedergeworfen haben. Dann hatte er sich an Bord des „Montferrat“ begeben, um dort die Ankunft Blancos abzuwarten. Vor seiner Abreise nach Spanien stattete Weyler dem Marschall Blanco einen Besuch ab und übergab ihm die Regierungsgewalt. Marschall Blanco richtete an die Cubaner eine Proclamation, in der es heißt, die Regierung habe, von gutem Willen und besten Hoffnungen erfüllt, ihn beauftragt, Reformen vorzunehmen und eine Selbstregierung einzuführen unter Aufrechterhaltung der Souveränität Spaniens. Er, Blanco, werde der Dolmetscher der Regierung sein, indem er eine Politik weitgehender Hochherzigkeit und des Vergessens befolgen werde. Er hoffe auf die Unterstützung aller Bürger; er werde alle diejenigen schützen, welche dem Gesetze gehorchen, aber die volle Strenge der Waffengewalt die Undankbaren und Widerspenstigen fühlen lassen, welche die Schrecken des Krieges noch zu verlängern suchen sollten. Marschall Blanco richtete ebenso eine Proclamation an die Truppen. Bei seiner Landung, wobei die Truppen Spalier bildeten, wurden enthusiastische Hochrufe auf Spanien, auf den König und auf das spanische Cuba ausgebracht. Nach seiner Ankunft im Palais empfing Marschall Blanco verschiedene Abordnungen, darunter eine Abordnung der Autonomisten, welche hervorhob, sie freue sich der Ankunft eines so trefflichen Gouverneurs und hoffe, Dank der Autonomie werde die Morgenröthe des Friedens dem Kriege folgen. Marschall Blanco dankte für die patriotischen Worte und erklärte, er zähle besonders auf die Unterstützung aller Freunde der Selbstverwaltung. — Dem „Liberal“ zufolge richtete Marschall Blanco ein Telegramm an die spanische Regierung, in welchem er der günstigen Meinung Ausdruck giebt, die er hinsichtlich der Wiederherstellung der Ruhe auf Cuba gewonnen habe.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 3. November.

Wie gemeldet, wird der Kaiser am nächsten Montag in Hirschberg eintreffen. Die Ankunft des Monarchen erfolgt mittels Hofjuges Vormittags kurz nach 8 Uhr auf dem Hirschberger Bahnhof. Von hier unternimmt der Kaiser eine Wagenfahrt in die Sechsstätte, um u. a. die Stelle zu besuchen, wo der Jäger Dunkel bei den Rettungsarbeiten seinen Tod fand. Von den

Sechsstätten fährt der Kaiser nach Warmbrunn, dann über Giersdorf nach Arnsdorf-Birscht, wo das Hochwasser in der Nähe des „Eisenhammers“ und an diesem selbst so furchtbar gehaust hat. Nach einer Weiterfahrt nach Brückenberg soll die Rückkehr nach Zillertal erfolgen, wo der Kaiser wieder den Hofzug besteigt, um nach Oberschlesien zu fahren.

Die gestrige Vorversammlung der Wähler der dritten Abtheilung des dritten Wahlbezirks hat beschlossen, an der Wiederwahl des ausscheidenden Herrn Albert Bilz festzuhalten und den Wählern als zweiten Candidaten den Herrn Bäckermeister Reinhold Richter zu empfehlen. Weitere Stimmen fielen auf die Herren Tischlermeister Walter, Handlungsgärtner Pohle und Sattlermeister Kornack.

Als Wahlorte für die diesjährigen Ergänzungswahlen zum Kreisrat hat der Kreisauschuß folgende Gemeinden bestimmt: für den Collectiv-Wahlverband Rothenburg-Deutsch-Wartenberg: Grünberg (Kreishaus), für den II. Wahlbezirk Saabor, für den IV. Wahlbezirk Blothow, für den V. Wahlbezirk Groß-Lessen, für den VII. Wahlbezirk Heinersdorf und für den XI. Wahlbezirk Kontopp.

Während die letzte Octoberwoche prächtiges Wetter gebracht hat und die Sonne am 31. October sich mit freundlicher Miene verabschiedete, trat bald nach Sonnenuntergang starker Nebel ein, mit dem dann auch der November ins Land gezogen ist. Die trübe Witterung hat an den ersten Novembertagen angehalten und besonders gestern der Stimmung des Aller-Seele-Tages entsprochen. Nebenbei sei erwähnt, daß in der letzten Zeit immer gerade das Gegentheil der kalbischen Vorherjage eingetroffen ist.

Nächsten Freitag wird Herr W. Grüneberg im Gewerbe- und Gartenbau-Verein einen Vortrag über die Verhandlungen auf dem diesjährigen Weinbau-Congress in Freiburg i. B. halten. Zu demselben haben auch Nichtmitglieder Zutritt.

Wie uns aus Gaistwirthskreisen mitgetheilt wird, spielt in dem Concurrenzstreite zwischen Gaistwirthen und Bürgergeschänken der Umstand eine wesentliche Rolle, daß es Bürgergeschänke giebt, welche nicht allein die selbstgezeugenen Weine, sondern außerdem auch hinzugekaufte ausschänken. Wenn dies der Fall ist, so verstoßen die betreffenden Weinschänker gegen die gesetzlichen Bestimmungen und machen sich strafbar. Der Bürgergeschänk ist nur gestattet für selbstgezeugenen und selbstgekelterten Wein, aber nicht für solchen Wein, den der Bürgergeschänk in Trauben aufgekauft und dann selbst gefeilt hat.

Die geistliche Musikaufführung, welche Herr Kantor Schäfer mit seinem Kirchenchor alljährlich veranstaltet, findet, wie wir erfahren, Sonntag den 14. November statt. Das Programm bietet wiederum viel Abwechslung. Es gelangen Compositionen für Sopran-Solo, Tenor-Solo, Orgel, Violine und gemischten Chor a capella zum Vortrag. Die Hauptnummer ist die Albert Becker'sche Choral-Motette „Morgenglanz der Ewigkeit“ für gemischten Chor, Soli und Orgel. Die Solo-Piecen werden von hiesigen Kräften ausgeführt. Das Programm verspricht einen hohen Genuß, und dürfte sich der Besuch des Concerts sehr empfehlen.

Die auf heute festgesetzte Mendelssohn-Feier fällt aus, weil einer polizeilichen Verfügung zufolge in dem den baupolizeilichen Anforderungen nicht genügenden Vogensaale öffentliche Veranstaltungen nicht mehr abgehalten werden dürfen. In den Kreisen des Quartett-Vereins und des Frauenchors ist man besonders von der polizeilichen Anordnung überrascht, daß sich die Mitglieder dieser Vereine zu gleichem Zwecke auch nicht zu einer internen — also nicht öffentlichen Feier im Vogensaale versammeln dürfen, und ist der Meinung, daß dann auch keine größeren Vereins-Versammlungen, Hochzeiten etc. in den Ressourcen-Sälen abgehalten werden dürften. — Wir bemerken zu Vorstehendem, daß wir allerdings nicht wissen, wie sich die Polizeiverwaltung zu andern Vergnügungen stellen wird, die in den Sälen des Ressourcengebäudes abgehalten werden sollen. Wir erinnern uns aber, daß im Jahre 1891 eine ministerielle Verordnung und eine entsprechende Polizeiverordnung für den Bezirk Liegnitz erlassen wurde, welche bestimmte Anforderungen an die Saalbesitzer stellte, und daß damals die Ressourcen-Gesellschaft es ablehnte, weil sie eben eine private Gesellschaft sei, diesen Anforderungen zu genügen, deren vornehmlichste war, daß eine genaue Skizze der Localitäten eingereicht werden mußte, auf Grund deren die Erlaubniß zur Abhaltung öffentlicher und ähnlicher Vergnügen und Versammlungen erteilt oder verweigert werden sollte. Nachdem nun die Mendelssohn-Feier verboten ist, wird jedenfalls ein gleiches Verbot für alle ähnlichen Veranstaltungen erfolgen, bis die Ressourcen-Gesellschaft der Polizeiverordnung von 1891 Genüge geleistet hat.

Gestern Abend haben im Miethle'schen Locale die vaterländischen Festspiele „Aus Deutschlands größter Zeit“ begonnen und dem zahlreichen Publikum lebhaften Beifall entlockt. Die Vorstellungen der Lebenden Bilder werden durch einen Herrn erläutert und von einer Musikkapelle mit entsprechenden Melodien begleitet. Unter den 46 Lebenden Bildern sind viele, welche fortlaufende Handlungen darstellen, gewisse Bilder sind auch auf Pantomimen berechnet. Von den Darstellern der großen Männer war wohl derjenige Moltkes der beste. Auch König Wilhelm fand einen sehr guten Vertreter, Fürst Bismarck einen beinahe ebenso guten. Trefflich waren auch die französischen Generale dargestellt; weniger gut aber Kaiser Napoleon und ganz verfehlt der Kronprinz Friedrich. Der begleitende Text ist zwar nicht von dichterischer Schönheit, aber dem Zweck entsprechend. Der Vortrag litt gestern unter einer Indisposition des

Vortragenden, die wohl hauptsächlich durch den Umstand hervorgerufen war, daß man gerade bei einigen der ersten Lebenden Bilder Schlässe abgeben und kein rauchloses Pulver angewendet hatte. Der Kunst, welcher in Folge dessen auf der Bühne lag, wurde sogar den in den ersten Reihen des Sperrzuges befindlichen Personen unangenehm; um wie viel mehr mußte er das Organ des Vortragenden beeinflussen! Es geht natürlich ganz gut auch ohne das Schießen, und man wird es wohl bei allen folgenden Vorstellungen vermeiden. Der gesammte Eindruck der Lebenden Bilder ist vortrefflich. Haben wir auch schon, besonders bei Gelegenheit der 25-jährigen Gedekfeier, viele Lebende Bilder mit ähnlichen Motiven gesehen, so wirkt doch ein solcher Cyclus bei der raschen Aufeinanderfolge in ganz anderer Weise, als das etwa bei zwei oder drei Bildern der Fall ist. Deshalb dürfen wir den Besuch des Festspiels auch mit gutem Gewissen empfehlen.

Das hiesige Opern-Ensemble wird noch eine Vorstellung, und zwar am nächsten Freitag im Schützenhause geben. Zur Aufführung soll die prächtige Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ (komische Oper von Nicolai) gelangen. Diese mit köstlichem Humor und reizenden Melodien ausgestattete Oper führt uns nochmals alle ersten Sänger in großen Partien vor; ferner tritt der neu engagierte seriöse Bass Herr Saalberg als Falstaff auf. Das Ensemble siedelt am Sonnabend nach Lissa über.

Der Hauptgautag des Gauces 23 des Deutschen Radfahrerbundes wurde am Sonntag im „Wilhelmtheater“ in Görlitz abgehalten. Nachdem das Protocoll des Frühjahrs-Gautages in Grünberg verlesen, wurden die Berichte der Vorstandsmitglieder vorgetragen. Von Seiten des Gauces und der Bezirke wurden 1897 arrangirt am 23. Mai der Frühjahrs-Gautag in Grünberg, verbunden mit Preiscorso und Preisreigenfahren; am 20. Juni Bezirksfest in Hirschberg; 4. Juli Bezirksfest in Neusalz; 1. Augustfesttag Stafettenfahrt Triest-Hamburg; 25. Juli Gau-Sommerfest mit 50 km-Mannschaftsrennen, Preiscorso und Reigenfahren in Sagan; 12. September Bezirksfest in Neustädtel; 26. September Gaufest in Löbau mit Preisreigenfahren. Am 10. October wurde eine 6 und 12 Stunden-Controle abgehalten, und zwar starteten 32 Mann. An Preistouren wurden vier gefahren. Den Gau-Record hält 1897 Herr Böhmack vom Radfahrer-Club „Sturmvogel“ Sorau mit 165,5 km in 6 Stunden. Beschlossen wurde, das Sommergautag 1898, verbunden mit 50 km-Gau-Mannschaftsrennen und Gau-Preis-Corso in Glogau abzuhalten. Der Frühjahrs-gautag wird 1898 in Sorau N. L. arrangirt. Die Wahl der Vorstandsmitglieder ging glatt von Statten. Es wurden sämtliche bisherigen Herren wiedergewählt und zwar: Krüger (Görlitz) (I. Vorsitzender), Niske-Sagan (II. Vorsitzender), Franke-Görlitz (Schriftführer), Sucke-Görlitz (Zahlmeister), Schmann-Löbau i. S. (Zahwart).

Unter dem Vorstize der Frau Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen soll am 12. November im Ständehaus in Görlitz eine Sitzung der Vertreter des Vaterländischen Frauenvereins aus den durch die Wasserkatastrophe betroffenen Kreisen Schlesiens zur Erörterung der weiter zu treffenden Maßnahmen abgehalten werden.

Die Hochwasserschäden dieses Sommers haben dem Landwirtschaftsminister Veranlassung gegeben, die beteiligten Polizei- und Verwaltungsbehörden zu ersuchen, der Vorbeugung ähnlicher Schäden durch ordnungsmäßige Unterhaltung und Instandsetzung der nichtschiffbaren Wasserläufe, sowie durch Freihaltung des Ueberfließungsgebietes von Abflusshindernissen ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Der Landwirtschaftsminister fordert unter Anerkennung der mannigfachen Schwierigkeiten, welche in dem derzeitigen Stande der Wassergesetzgebung und der landwirtschaftlichen Organisation der Thätigkeit der Behörden auf diesem Gebiete entgegenstehen, daß durch erhöhte Thätigkeit auf diesem Arbeitsgebiete, durch verständnisvolles und nachgebendes Zusammenwirken der verschiedenen Instanzen in Staat und Provinz, durch dauernde Beobachtung des Zustandes der Wasserläufe und strenge Handhabung der bestehenden Gesetze die Erreichung der gesteckten Ziele nachdrücklich verfolgt werde. Zugleich werden den Behörden eingehende Rathschläge erteilt, die im „Reichsanzeiger“ zum Abdruck gebracht werden.

Großes Gaudium herrschte dieser Tage auf der Polizeiverwaltung, als ein anonymes Schriftstück einlief, welches es als ein „durch ein kleines Verbot zu beseitigendes Uebel“ bezeichnete, daß an den Sonntag-Abenden in einigen Geschäften die Schaufenster erleuchtet sind. Die betreffenden Einfender haben sich sogar so weit vertriegen, diesen „Uebelstand“ als „Störung der Sonntagsruhe“ zu bezeichnen. Augenscheinlich sind es Gewerbetreibende, die für die Beleuchtung ihrer Läden an den Sonntag-Abenden Nichts ausgeben wollen und sich über die Opulenz ihrer Concurrenten ärgern, die ihrerseits ein klein Wenig zur Beleuchtung der Straßen beitragen. Solche kleinräumerischen Ansichten sollte man, wenn man sie wirklich noch da und dort hat, in unserer aufstrebenden Stadt Grünberg wenigstens nicht mehr äußern; man müßte doch empfinden, daß man sich dadurch nur lächerlich macht. Wir andern Bürger sind froh, wenn es etwas heller in den Straßen wird und wenn die langweilige dunkle Häuserreihe durch ein hellleuchtendes Schaufenster eine angenehme Abwechslung erhält. Aber freilich, es giebt Leute, die nichts mehr haßen, als Goethes Abschiedswort von diesem Leben: „Mehr Licht!“

Zum Capitel der Lehrerbildung schreibt die „Schles. Ztg.“: Obwohl der endgiltige Abschluß der Verhandlungen zum Zwecke der Durchführung des

Lehrerbildungsgesetzes von den zur Verfügung zu stellenden Staatsmitteln abhängig ist, sollen nunmehr, um nicht unbedingt nöthige Verzögerungen zu vermeiden, wenigstens die Mindestsätze der Alterszulagen (100 M. jährlich für Lehrer, 80 M. jährlich für Lehrerinnen) allgemein zur Anweisung gelangen.

Um für die Neuordnung der Lehrerbildungen eine Grundlage zu schaffen, hatte der Unterrichtsminister in den Ausführungsbestimmungen für jede Provinz eine Konferenz von Mitgliedern der Regierungen unter Zuziehung von Vertretern des Ministers angeordnet. Ueber die schlesische Konferenz, die bereits am 19. August stattfand, bringt neuerdings einiges in die Oeffentlichkeit. Die Festsetzungen lauten wie folgt:

Lehrergruppe:	Grundgehalt für Lehrer:	Alterszulagen:
V.	1000 M.	100 M.
IV.	1000 "	120 "
III.	1100 "	130 "
II.	1150 "	140 "
I.	1200 "	150 "

Die Grundgehälter für Rectoren sollen je nach der Größe des Schulsystems um 200, 400 und 600 M., die der Hauptlehrer um 100, 200 und 300 M. höher, die Miethentschädigungen für alle Gruppen, den örtlichen Verhältnissen entsprechend bemessen werden. Die genannten Zahlen sind in dem Erlaß des Ministers vom 29. Sept. ausdrücklich noch einmal als Mindestsätze bezeichnet worden, die nöthigenfalls zwangsweise zur Einführung gelangen sollen. Desgleichen deuten, wie die „Schl. Schulztg.“ meint, mehrere Umstände darauf hin, daß in diese fünf-Gruppeneinteilung die kreisfreien Städte, in Niederschlesien also Görlitz und Liegnitz, nicht einbegriffen seien, und es sei daher nicht ausgeschlossen, daß in diesen Städten nur höhere Sätze die Bestätigung des Ministers erhalten würden. Erfreulich erscheint es der „Schlesischen Schulztg.“ zunächst, daß man für unsere Provinz, welche die bevölkertste und industriereichste des Ostens ist, von der Einführung des gesetzlichen Minimalatzes von 900 M. Grundgehalt ganz abgesehen hat; man werde, objectiv betrachtet, auch sonst von den Festsetzungen der Provinzialconferenz behaupten können, daß sie ganz annehmbar seien und in vielen Fällen wohl den Wünschen der Lehrer entsprechen. Träfe die Voraussetzung zu, daß die kreisfreien Städte außerhalb der fünf Gruppen stehen, so würden in Niederschlesien wohl mindestens Städte wie Hirschberg, Glogau, Grünberg, Bunzlau, Sagan u. s. f. in die erste Lehrergruppe fallen. Mit Ausnahme von Glogau, wo 1200 M. beschlossen worden sind, sind in allen diesen Städten, den Beschlüssen der niederschlesischen Bürgermeister-Conferenz entsprechend, von den städtischen Verwaltungen 1100 M. festgesetzt worden.

Der Gesamtvorstand des deutschen Lehrervereins hat den deutschen Lehrerverbänden für die Geschäftsperiode 1896—1898 als Thema gestellt: „In welcher Richtung und in welchem Umfange wird die Jugendberziehung durch gewerbliche und landwirthschaftliche Kinderarbeit geschädigt? Der Gesamtvorstand des deutschen Lehrervereins führt zur Begründung seiner Anregung u. a. aus: „Es kann ohne Bedenken zugegeben werden, daß die Kinderarbeit nicht unter allen Umständen schädlich wirken muß, sie kann vielmehr, verständig geleitet und den kindlichen Kräften entsprechend bemessen, zu einem werthvollen Erziehungsmittel gestaltet werden: aber bei der Erwerbsarbeit der Kinder treten leider pädagogische Erwägungen ganz zurück; hier steht eben der „Erwerb“ im Vordergrund. Es seien die städtischen Verhältnisse nicht allein und nicht immer in erster Reihe, durch welche die Kinder übermäßig ins Erwerbsleben hineingezogen werden; auch das Land macht sich die Kinder tributpflichtig. Districte, in denen agrarindustrielle Unternehmungen, z. B. Zucker- und Spiritusfabrikation, ihren Einzug gehalten haben, ziehen mit ihren ausgebeuteten Ribben- und Kartoffelstern die Kinder in ihren Bannkreis, desgleichen Torfgräberei und Forstcultnr. Die vorhandenen Erhebungen zeigen, daß die kindliche Kraft durch die übermäßige Dauer der Arbeit (achtstündige Arbeitszeiten außer der Schule sind nicht selten), durch zeitigen Beginn (oft um 4 Uhr morgens), durch späte Beendigung (vielfach um Mitternacht), durch unangemessene Schwere (Steinklopfen!) durch abstumpfende Eintönigkeit (z. B. Tätenkleben, Ribbenziehen) eine Ausnutzung erfährt, die der gesunden körperlichen und geistigen Entwicklung schmerzhaft zuwiderläuft, der sittlichen Schäden gar nicht zu gedenken, denen das Kind beim Straßenhandel und bei besonderen Arbeitsangelegenheiten ausgesetzt ist. Ausländischen Aufnahmen ist zu ersehen, daß auf einen vierstündigen Vormittagsunterricht nicht selten eine nur von kurzen Pausen unterbrochene Arbeitszeit, erzwungen durch Sonnenbrand und Eintönigkeit, bis 8 Uhr Abends für die Kinder folgt.“

Morgen (Donnerstag) werden die Niedertorstraße und die Große Kirchstraße wegen Legung von Wasserleitungsrohren für Fußwerk und Reiter gesperrt.

Esirt und dem Amtsgericht zugeführt wurde gestern ein junges Mädchen, welches erst vor einigen Tagen eine Stellung als Schleiherin in einem hiesigen Restaurant angetreten hatte. Die Betreffende hatte nämlich vorgestern in mehreren Geschäften eine Blüthe (Hundertmarfchein) unterzubringen versucht, und man hatte sie laufen lassen, weil sie auch richtiges Geld bei sich hatte und prompt bezahlte. Doch der Verräther schlief nicht, die Polizei wurde benachrichtigt, fand das corpus delicti und führte das Mädchen dem Strafrichter vor. Ob die Behauptung des letzteren, daß es die Blüthe von einem Herrn in Zahlung erhalten und für

einen echten Schein gehalten hat, geglaubt werden wird, steht dahin. Das Mädchen ist übrigens auf freiem Fuße belassen worden.

Am Tage Aller Heiligen hat in Glogau eine schwachbesuchte Stadtverordnetenversammlung stattgefunden, da wegen des katholischen Feiertages sämtliche katholischen Mitglieder der Versammlung fehlten. Den interessantesten Gegenstand der Verhandlung bildete die Berathung des Antrages Dr. Gabriel und Gen., welcher verlangte, daß die Stadt Glogau als Besitzerin des Stadtfestes beim Landwirtschaftsminister Beschwerde darüber führen solle, daß der Vorstand der Landwirtschaftskammer für Schlesien dem Deutschen Bimetalistenbunde eine größere Subvention bewilligt habe. Die Versammlung sprach sich für die Vertagung des Antrages aus, weil sie die Nachricht, als auf einer „bloßen Zeitungsnotiz“ beruhend, nicht für genügend beglaubigt erachtete. Die Versammlung hätte dies wohl nicht gethan, wenn ihr der wahre Sachverhalt bekannt gewesen wäre. Nicht eine einzelne Zeitung hat diese Meldung in die Öffentlichkeit gebracht, sondern ein Vorstandsmitglied des Breslauer Landwirtschaftlichen Vereins, das zugleich Mitglied der Landwirtschaftskammer ist, hat die Angelegenheit in einer öffentlichen Sitzung des Breslauer Vereins zur Sprache gebracht, und alle Breslauer Blätter ohne Unterschied der Parteirichtung haben darüber in ihrem Versammlungsbericht berichtet. Oberbürgermeister Martins benutzte die Gelegenheit, um seiner joweveränen Verachtung der Presse gegenüber wieder einmal deutlichen Ausdruck zu verleihen. Er sagte u. a., daß man auf Grund von Zeitungsnotizen keine Beschwerde erheben dürfe, und fügte wörtlich hinzu: „Wenn wir uns auf Zeitungsnotizen verlassen sollten, so würden wir in 7/8 der Fälle hineinfallen!“ Dazu bemerkt der „Nchl. Anz.“: „Herr Martins hat danach die hiesige Presse gemeint. Wenn ein Privatmann eine solche Äußerung in irgend einem Privatbriefe thut, so thut die Presse am besten daran, sie kaltflüchelnd zu ignoriren; wenn aber der Chef der Verwaltung der Stadt Glogau in

öffentlicher Stadtverordneten-Sitzung eine derartige Behauptung aufstellt, so hat die Presse nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, auf das entschiedenste dagegen zu protestiren. Oberbürgermeister Martins hat sich hier eine beleidigende Unwahrheit und eine durch nichts gerechtfertigte Uebertreibung zu schulden kommen lassen, wie wir sie wohl selten erlebt haben und wie sie wohl in keiner anderen Stadt Deutschlands vorkommen wird. Eine Zeitung, für die die Worte des Herrn Martins zuträfen, würde bald aufhören zu existiren; denn das Eine können wir unserem Oberbürgermeister im Vertrauen mittheilen: Das zeitungslisende Publikum ist viel klüger und urtheilsfähiger, als er sich in seiner bureaukratischen Weisheit einzubilden scheint. Freilich sind bei der größten Vorsicht und Gewissenhaftigkeit bei keinem Blatt der Welt Irrthümer und Fehler zu vermeiden; jeder einsichtige Leser wird dies mit der Schnelligkeit entschuldigen, mit der mitunter eine Sache erledigt werden muß. Laufen doch mitunter selbst Oberbürgermeistern Fehler und Versehen unter, auch wenn jene auf Schnelligkeit im Arbeiten nicht angewiesen sind. Solche Fehler und Unrichtigkeiten, wie wir sie beispielsweise Herrn Oberbürgermeister Martins in seiner Denkschrift über das Lehrerbeförderungsgesetz nachgewiesen haben, würde sich sicher kein Journalist zu schulden kommen lassen, der einigermaßen seine Sache versteht.“ — Unsere Glogauer Collegin ist vollkommen im Rechte. In allen Kreisen des Publikums, auch in Grünberg, und zwar vornehmlich in den günstig situirten, finden sich Persönlichkeiten, welche der Presse gegenüber vornehm thun und einen kleinen Irrthum derselben ins Ungeheure aufzubauhen pflegen. Solche Herren sollten sich einmal einen Einblick in das Getriebe einer Zeitungsredaction zu verschaffen suchen. Sie würden dann rasch vom hohen Pferde herabsteigen, und nicht erst dann, wenn sie den Redacteur einmal in eigener, sei es geschäftlicher oder persönlicher Angelegenheit brauchen.

In der Zeit vom 1. November bis zum 31. Mai einschließlich ist der Fang von Krebsen in allen nicht geschlossenen Gewässern verboten. Gelangen Krebse während der angeordneten Schonzeit lebend in die Gewalt des Fischers, so sind dieselben mit der zu ihrer

Erhaltung erforderlichen Vorsicht sofort wieder in das Wasser zu setzen. Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot werden mit Geldbuße bis zu 150 M. oder entsprechender Haft bestraft.

Die Ziehung der ersten Klasse der 198. preussischen Klassen-Lotterie findet am 11. Januar 1898 statt. Die Ausgabe der Loose erster Klasse dieser Lotterie wird seitens der Einnehmer nicht vor dem ersten Tage nach beendeter Ziehung der vierten Klasse 197. Lotterie erfolgen.

In der f. Z. auch von uns gemeldeten Verwaltungsstreitsache der Gemeinde Reichenau bei Briesbus wider den Herzog von Sagan wegen Räumung des Landgrabens bei Dmalich hat der Bezirksauschuß zu Liegnitz am 30. v. M. abermals zu Gunsten der Gemeinde Reichenau entschieden und den Beklagten mit seinen Ansprüchen kostenpflichtig abgewiesen.

Der am Donnerstag voriger Woche bei dem Eisenbahnunfall auf der Strecke Trachenberg-Herrnstadt verunglückte Maschinenführer, geprüfter Heizer Bogatzki aus Lissa, ist im Trachenberger Krankenhaus, wo derselbe nach Anlegung eines Nothverbandes auf der Unfallstelle behufs Operation untergebracht war, seinen schweren Verletzungen erlagen.

Wetterbericht vom 2. und 3. November.

Stunde	Barometer in mm	Temperatur in °C.	Windrichtung und Windstärke 0-12	Luftfeuchtigkeit in pSt.	Bewölkung 0-10	Niederschlag in mm
9 Uhr Abd.	759.8	2.8	E 1	86	10	
7 Uhr früh	759.2	2.0	E 1	93	10	
2 Uhr Nm.	758.9	2.4	ENE 3	93	10	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: + 1.8°
Witterungsaussicht für den 4. November.

Vorwiegend trübe, ohne wesentliche Temperaturänderung; kein oder geringer Niederschlag (Schnee nicht ausgeschlossen).

Bekanntmachung.

Die Niederthorstraße und die Große Kirchstraße werden am Donnerstag, den 4. d. Mts., wegen Legung von Wasserleitungsröhren für Fuhrwerk und Reiter gesperrt.

Grünberg, den 2. November 1897.
Die Polizeiverwaltung,
Gayl.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 6. November, Nachmittags 3 Uhr, findet öffentlicher Verkauf von altem Holze zc. im städtischen Bauhof an der Glasserstraße statt.

Grünberg, den 3. November 1897.
Der Magistrat.
Gayl.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten des Plasterers und Zimmerers am Schlachthof-Rüchhaus sollen vergeben werden. Kostenanschläge und Zeichnungen sind im Stadt-Bauamt einzusehen. Verdingungsstermin Montag, den 8. November d. J., Vormittags 11 Uhr, im Bauamt. Zuschlag bleibt vorbehalten.

Grünberg, den 2. November 1897.
Der Magistrat.
Gayl.

Zwangsversteigerung

des dem Schneidermeister Wilhelm Koscholke in Saabor gehörigen Grundstücks Blatt Nr. 34 Stadt Saabor. Größe: 0,12,30 Hectar. Reinertrag: 1,47 M. Nutzungswert: 60 M.

Verdingungsstermin:
den 30. December 1897,
Vormittags 9 Uhr,
Zimmer Nr. 32 an hiesiger Gerichtsstelle.

Zuschlagstermin:
den 30. December 1897,
Vormittags 11 1/4 Uhr,
ebenda.

Grünberg, den 29. October 1897.
Königliches Amtsgericht.

Freitag Vormittag stehen im Gasthof zum grünen Baum

größere u. kleinere Schweine zum Verkauf.
Conrad.

Ein Zuchteber

steht zur Benutzung bei
Berein, Bovernig.

1 sprungh. Eber steht zur Benutzung bei Bauerquitsch. Paul Schade, Nittritz.

1 Medaillon verloren worden. Gegen Belohnung abzug. Schulstr. 3, 1 Tr.

Zwei ordentliche Leute finden Kost und Logis
in anständiger Mann findet Logis Bismarckstraße 4, hinten oben.



Nähmaschinen.

nur beste Fabrikate, unter weitgehender Garantie, ferner
Garn, Seide, Hestgarn,
Del, Kreide, Nadeln u. s. w.

bei
Gebr. Thomas,
Juh. R. Hennig.

Nähmaschinen- u. Fahrrad-Handlung.

Aufgebot.

Auf Antrag:
1. der verehelichten Johanne Hoffart geb. Lamm,
2. der verehel. Magdalena Rylski geb. Lamm,

beide zu Duisburg Hochfeld, vertreten durch den Rechtsanwalt Kleckow zu Grünberg, wird deren Vater, der Einwohner Karl Lamm aus Nittritz, Sohn des Schmiedes Anton Lamm und dessen Ehefrau Marie Rosina geb. Muche, welcher im Jahre 1859 seinen Wohnort Nittritz verlassen hat und seitdem verschollen ist, aufgefordert, sich spätestens im Aufgebotsstermine

am 17. September 1898,

Vormittags 10 Uhr,

bei dem unterzeichneten Gericht (Zimmer Nr. 32) zu melden, widrigenfalls seine Todeserklärung erfolgen wird.

Grünberg (Schl.), den 29. October 1897.

Königliches Amtsgericht.

Ein massives Wohnhaus

mit Einfahrt und großem Hofraum ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

1 freundl. möbl. Zimmer ist an ein oder zwei Herren zu vermieten
Große Bergstraße 3.

Eine Stube mit Zubehör zu vermieten
Berlinerstraße 65.

Auch ist daselbst Dinger zu verkaufen.
1 möbl. Zimmer mit auch ohne Pension sofort zu verm. Seilerbahn 10, 1 Tr.

3 Stuben, Küche mit Wasserleitung pr. 1. Januar zu vermieten.
Richard Weber, Holzmarktstr. 25.

Zwei ineinandergelagerte Stuben sind zum 1. Dezember zu vermieten
Niederstraße 57.

Eine Stube zum 1. 12. zu vermieten
Dreifaltigkeits-Kirchhof 8.

Eine Oberstube ist zu vermieten
Hinterstraße 11.

1 freundl. Unt. Wohnung, g. Stube u. Küche, a. 1. Dezbr. zu verm. Leisenerstr. 48.
1 Stube u. Küche zu verm. Silberberg 14.
1 Stube zu vermieten Hinterstraße 32.

Musikwerke

jeder Art in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen bei

Ed. Adler,
Niederstraße 10/11.

1 Tischlergesellen und 1 Lehrling nimmt sofort an
P. Kleint, Lindeberg 5.

1 Schneidergeselle kann sof. in Arbeit treten bei
Wilh. Kern, Gr. Fabrikstr. 25a.

1 Schneidergesellen nimmt sofort an
Heinr. Prüfer, Poln.-Kessel.

1 ordentl. verheir. Kutscher und Ziegelerbeiter zum Schachten sucht sofort

R. Holzmann's Dampfziegelei.

Einige Arbeiterinnen

für lohnende Beschäftigung sucht die
Bürstenfabrik Berlinerstr. 42.

Besseres Mädchen

zur Führung eines kl. Haushaltes gesucht.
Off. unt. F. D. 441 an die Exp. d. Bl.

Bedienungsfrau,

welche feinere Stubenarbeit versteht, gesucht. Von wem? sagt die Exp. d. Bl.

Noch gutes Frauen-Felzjackett und sprech. Papagei billig zu verkaufen
An der Neustadt 5.

1 n. gut erh. Winter-Überzieher u. 1 schw. Gehrock zu verk. Zu erf. in d. Exp. d. Bl.

Ein großer eiserner Ofen zu verkaufen
Säure 4.

1 Hobelbank,
gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Georg Schulze in Krampe.

Gr. Oberstube mit Kammer zu vermieten
Ziegelberg 6.
1 zweispänniges Fuder guter Weinbergsdünger zu kaufen ges. Berlinerstr. 88, 3 Tr.
Ziegenböcker zu verkaufen Feldstraße 1.
Ziegenböcker ist zu verkaufen Ebbenz 4.

Für die anlässlich unserer goldenen Hochzeit uns gewordenen Ehrungen und Beweise der Liebe, besonders Herrn Prediger Schmidt, den Herren Mitgliedern des Gemeindekirchenraths und Magistrats, sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.
Gleichzeitig rufen wir bei unserm Fortgange von hier allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl zu.
Rothenburg a. O., den 1. Nov. 1897.
W. Gierach u. Frau.

Gestern Abend 5 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unser innig geliebtes gutes Söhnchen
Erich,
was mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt anzeigen
Grünberg, den 3. November 1897.
Die tieftrauernden Eltern
Wilhelm Lehmann und Frau.

Brunnen-Anlagen
sowie Reparaturen in
solider u. billiger Ausführung.
Hantke & Mangelsdorf,
Ring- u. Poststraßen-Ecke.

Pianos,
vorzüglich in jeder Beziehung,
stehen wieder zur Ansicht und zum Verkauf unter Garantie zu billigsten Preisen bei

Ed. Adler, Klaviertechniker,
Niederstraße 10/11.
Als Damen Schneiderin
empfehl ich
Selma Koch, Hinterstraße 30.
Auch wird Wäsche zum Sticken angen.

Welcher
Capitalist
ist geneigt, sich an einer gut rentablen in Grünberg zu errichtenden, dauernd concurrenzlosen Anlage zu beteiligen. Erf. Kapital 50-60 000 Mark.
Gefällige Offerten erbeten unter F. C. 440 an die Exped. d. Blg.

Die Beleidigungen, welche ich gegen den Kutscher und Halbbauer Herrn Wilhelm Klupsch zu Boyadel, sowie gegen dessen Familienangehörige geduldet, nehme ich reumüthig abtittend zurück und erkläre dieselben als ehrenverthe Leute.
Louise Martinke,
Kutscherwitwe in Boyadel.
Guter Ziegenböcker zu verk. Ziegelberg 7.

Evang. Kirchenchor.

Freitag punkt 5 1/2 Uhr im Herbergsaal.

Nur noch 3 Tage.

Concerthaus—Grünberg.

Bis einschließlich Freitag, den 5. November 1897, tägl. Abends 8 Uhr:

Großevaterländische Festspiele:

„Aus Deutschlands größter Zeit“.

46 historische Aufzüge aus dem ruhmreichen Feldzuge 1870/71, verbunden mit Dichtung und Musik. Ausgeführt von 60 Personen.

Preise der Plätze:

An der Abendkasse: Sperrsitze 1.50 Mk., Parterre 1 Mk., Gallerie 50 Pf.

Im Vorverkauf in den bekanteten Verkaufsstellen: Sperrsitze 1.25 Mk., Parterre 80 Pf., Gallerie 40 Pf.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Die Direction.

Bitte zu beachten!

Für die Besucher der Festspiele im Concerthaus.

Die vorausgabten Vereinsvorkaufskarten zu halben Preisen gelten nur gegen Zahlung von 75 Pf. für Sperrsitze, 50 Pf. für Parterre, 25 Pf. für Gallerie, nicht, wie irrthüml. auf diesen Karten steht, für 60, 40 u. 20 Pf.

Schützenhaus Grünberg.

Unwiderruflich

letztes Gastspiel des Opern-Ensembles.

Freitag, den 5. November 1897:

Die lustigen Weiber von Windsor.

Große komische Oper in 4 Acten von Nicolai.

In dieser Oper verabschieden sich alle ersten Solisten in großen Partien.

Kassentaff: Herr Arthur Saalberg als Debit. Die Direction.

Quartett-Verein.

Die Mendelssohn-Feier

fällt aus wegen polizeilichen Verbots des Vogenjaales.

Rauch-Club „Blaue Wolke.“

Sonnabend, den 6. Nts., Abends 8 Uhr, findet im Rohrbusch das

3. Stiftungsfest, verbunden mit Concert, Theater, Vorträgen und Ball statt. Gäste willkommen.

Christl. Arbeiter-Fortbildungs-Verein.

Sonntag Abend 8 Uhr im Deutschen Kaiser: Hauptversammlung. Die Mitglieder werden ersucht, vollzähl. zu ersch.

Turn-Verein „Jahn“.

Sonnabend, d. 6. Novbr. cr., Abends präcise 8 Uhr, Blümls Conditorei:

General-Versammlung.

Tages-Ordnung: 1. Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Beschlussfassung betr. Stiftungsfest. Zahlreiches Erscheinen bedingt. Der Vorstand.

Brauerei Heinersdorf.

Sonntag, d. 7. Novbr., ladet zur

Kirmess

freundlichst ein Karée.

Zu Festlichkeiten offerire ich alle Sorten sowie Lachs, Stein-

Oderfische, butten u. Seezungen. Erbitten jede Bestellung einige Tage vor Gebrauch. Paul Bortig, Grossen a. Ober.

Gewerbe- u. Gartenbau-Verein.

Freitag, den 5. d. Nts., abends 8 Uhr, findet im Saale des Gesellschaftshauses ein Vortrag des Weinlaufmanns Herrn W. Grüneberg statt. Thema: Bericht über die Verhandlungen auf dem diesjährigen Weinbau-Congress zu Freiburg i. B. — Unentgeltlicher Zutritt für jedermann.

Hochzeits-Geschenke

empfehle in großer Auswahl zu billigst. Preisen. Umtausch gern gestattet. Breitestr. 2. Otto Baier, Breitestr. 2.

Herren-Hüte,

nur neueste, modernste Façons. Durch Verbindung mit renommirten Fabriken bin ich in der Lage, diesen Artikel sehr billig zu verkaufen und empfehle

weiche Herren-Hüte

à 1.50, 1.85, 2.50, 3.—, 4.25 Mark,

Knaben-Hüte

à 1.—, 1.25, 1.50 Mark.

steife Hüte

à 2.—, 2.25, 3.—, 4.50 Mark,

Cylinder-Hüte

à 5.85, 8.—, 11.— Mark.

Haarfilz-Hüte (Wiener Façons) Qualitäten, äußerst leicht, in modernen Farben, schwarz, oliv, braun, à 5.75, 6.—, 6.75 Mark. leichte Jagd-Hüte, Plüsch-Hüte, Pelz-Mützen, Pelz-Kragen sehr billig.

Handschuhe,

Wolle, Krimmer, Krimmer mit Leder, nur Neuheiten,

Glacé-Handschuhe. anerkannt vorzügliche Qualitäten, tabelloser Sitz, hochfeine Farben, 3 R. à 1.75 Mk., 3 Druckknopf à 2.25 Mk.

Neußerst billige Preise in jedem Artikel.

A. O. Schultz.

Woll-, Weiß-, Kurz-Waaren, Herren-Artikel, Wäsche.

Feste Preise!

Feste Preise!

Gelegenheitskauf!

Einen großen Posten

Knaben-Stoff-Anzüge

hatte ich Gelegenheit billig an mich zu bringen und offerire diese, so lange der Vorrath reicht, in den Größen von 3 bis 12 Jahren zum Preise von 3.—, 3.20, 3.50, 3.80, 4.—, 4.50, 5.— Mark.

Eduard Rohn,

Niederthorstr., im Hause des Herrn Rentier Mohr.

Großer Ausverkauf!

Wegen Aufgabe meines Geschäftes werden sämtliche Putzartikel nie dagewesenen billigsten Preisen ausverkauft.

Streng moderne Damen- und Kinder-Hüte, das Neueste, was die Saison bietet.

Damenhüte von 50 Pfg. an, Kinderhüte von 30 Pfg. an.

Bettfedern, echt böhmische, staubfrei, werden ebenfalls zu spottbilligen Preisen ausverkauft.

Agnes Zimmerling, Niederstr. 64.

Rügentw. Gänsebrüste

empfehle auch im Ausschnitt Julius Peltner.

Prima Ochsenfleisch

empfehle Paul Felsch.

Napol.-Winterbirne, Alig. 30 Pfg., Breitestraße 36.

Rothe Speisekartoffeln

(Daberche) pro Ctr. 2.50 Mk. liefert frei ins Haus

Dom. Polnisch-Kessel.

Bestellungen können bei Herrn Ernst Th. Franke abgegeben werden. Zahlungen dürfen an die Knechte gemacht werden.

Donnerstag von 8 1/2 Uhr an Zwiebelplatz bei Bäcker Sander.

Ambrosia-Grahambrod

Echt bei Ernst Th. Franke

von Rudolf Gericke, Hoflieferant des Kaisers, Telegr. Ad.: Zwiebackfabrik-Potsdam.

Lebendfrischer Zander

traf ein bei

Julius Peltner.

Frisch ger. Aale, Kieler Bücklinge, pomm. Fludern, marinirte Heringe, Rollmops, russ. Sardinen, Anchovis, Bratheringe (auch in Fässern abzugeben), feine eingefochte Preiselbeeren, Johannisbeer-Marmelade, saure, Pfeffer- u. Senigurken, alle Sorten Käse, täglich frisches Leinöl.

Auch ist eine Kraut-Schneidemaschine zu verleihen.

J. Lange, Grünstraße 6.

Kieler Fett-Bücklinge

empfehle Julius Peltner.

Ochsenfleisch,

feinste Waare.

Louis Ilmer.

Hauptfettes Ochsenfleisch, Prima-

empfehle R. Angermann.

Freitag, den 5. d. Nts., Mittags von 1 Uhr an: Verkauf von frischem Rindfleisch von einer jungen, fetten Kuh à Pfd. 40 Pf. bei Schmied Neumann, Heinersdorf.

Freitag Vorm. fettes Hundfleisch bei H. Pfennig, Drentkauerstr. 16.

Seit 25 Jahren



hat sich das köchte Liebig'sche Pudding-Pulver die Welt erobert, es bietet in Bezug auf Güte das Höchste, was erreicht werden kann. Man achte auf den Namen „Liebig“ und die Schutzmarke. Zu hab. in all. besser. Geschäft. u. Meine & Liebig, Hannover.

Gute luftgetrocknete Wallnüsse

kaufst jedes Quantum

Julius Peltner.

Korbwaren aller Art

empfehle zu billigsten Preisen,

Reparaturen u. Bestellungen werden schnell und billig ausgeführt bei

H. Theuerkauf,

Holzmarktstraße 21.

Pa. oberöchl. Steinkohlen,

Briffettes,

pa. engl. Anthracit

empfehle

J. G. Kluge.

Schuhwaren

jeder Art werden dauer-

haft angefertigt, ebenso jede Ausbesserung. H. Steike, Breitestr. 73.

Sehr gut. Weißw. à 60 pf. Planmühle.

Guter 95r à 80 pf. Gleicher Fleisch.

Weinausschank bei:

G. Kretschmer, Ofenfabr., 96r 60 pf.

Bäcker Herrmann, Krautstr., 95r 80 pf.

Wih. Art, Mittelstr., 96r 60, 2. 50 pf.

Bäcker Sander, Grünzeugm., 95r 80 pf.

Wunderlich, Krautstr., 95r 80 pf.

H. Kapitschke, Kanfizerstr., g. 95r 80 pf.

Fleischer Roland, Niederstr., 95r. 80 pf.

Ferd. Schäckel, Obere Fuchsburg, 96r 60 pf.

P. Gebhardt, Jülichauerstr. 14, 96r 60, 2. 50.

Bretschneider, Holländermühle, 95r 80, 2. 75 pf.

Hob. Seidel, Niederstr. 64, 95r 80, 2. 70 pf.

Otto Kleint, Hint. Schlachthof 45, 96r 60 pf.

Evangelische Kirche.

Donnerstag, den 4. November cr.:

Beichte und Communion: Herr Pfarr-

vicar Spindler.

Abends 8 Uhr: Wochenpredigt in der

der Herberge zur Heimath: Herr Pastor

tert. Bastian.

Synagoge.

Freitag Anfang 4 1/4 Uhr.

Verantwortl. Redacteur: Karl Vanger,

für die Inserate verantwortl. August

Feber, beide in Grünberg.

Druck u. Verlag von W. Levysohn, Grünberg

(Hierzu eine Beilage.)

Die postalischen Reformen.

Ueber die Conferenz im Reichspostamt bringt die postofficiöse „Deutsche Verkehrsztg.“ einen längeren Bericht.

Es werden darin zunächst die bekannten Gründe aufgeführt für die Erhöhung des Maximalgewichts der Briefe auf 20 Gr. Die Mindereinnahme der Post wird auf jährlich 2 1/4 Mill. M. berechnet.

Weiter handelte es sich bei der Berathung darum, bis zu welchem Betrage die Gebühr der Postanweisungen von 20 Pf. auf 10 Pf. zu ermäßigen ist. Der Ausfall wird für die Postkasse auf 1 Mill. M. berechnet, wenn die Ermäßigung nur bis zum Betrage zu 5 M. aufwärts gelten soll, auf 2 1/4 Mill. M., wenn die Grenze auf 10 M., rund 3 1/2 Mill. M., wenn sie auf 20 M. nomirt wird. Eine Erhöhung des Meistbetrages der Postanweisungen von 400 M. auf 600 M. steht zur Erwägung, nachdem auf dem letzten Weltpostcongress für internationale Postanweisungen der Meistbetrag auf 1000 Frs. festgesetzt ist. Die Beschlüsse des Weltpostcongresses werden am 1. Januar 1899 in Kraft treten. Für diesen Zeitpunkt sei auch die Erhöhung des Meistbetrages für den inneren Verkehr in Aussicht genommen.

Sodann kamen die Schwierigkeiten zur Besprechung, welche für den Postverkehr zwischen nahe bei einander liegenden Orten dadurch entstehen, daß die Bestell- und Briefkastenleerungsbezirke der betreffenden Postanstalten oft ineinander fließen und daher vom Publikum schwer zu beurtheilen ist, ob für Briefe das gewöhnliche Porto oder die Ortsgebühr in Anwendung kommt. Es wurde erörtert, ob und unter welchen Bedingungen es thunlich sei, auf solchen Nahverkehr allgemein die Gebühr von 5 Pf. für den frankirten Brief bis 250 Gr. in Anwendung zu bringen. Dabei wurde der Wunsch ausgesprochen, daß der Verkehr der Postagenturen mit ihrer Abrechnungs-Postanstalt allgemein als ein solcher Nahverkehr angesehen werden möchte.

Die große Mehrzahl der Vertreter des Handelsstandes und der Landwirtschaft hat sich für die Verlegung des Schalterdienstes an den Sonntagen auf die Mittagszeit ausgesprochen. Von einigen Seiten wurde aber der dringende Wunsch geäußert, bei besonderen Verkehrsverhältnissen den Schalterdienst am Sonntag Nachmittag beizubehalten. Es hat danach den Anschein, als ob eine einheitliche Gestaltung für das ganze Reichspostgebiet zu Unzuträglichkeiten führen könnte und es vielleicht vorzuziehen sein möchte, die Angelegenheit für jeden Ort besonders zu regeln. Dieser Standpunkt wurde auch von einem Theil der Ober-Postdirectoren vertreten.

Dagegen fand eine Anregung, daß es großen Geschäftshäusern, Hausbesitzern u. s. w. gegen Entschädigung einer Jahresgebühr gestattet sein solle, auf eigene Kosten Briefkästen zu beschaffen und an ihren Häusern anzubringen, die von den Postboten ebenso oft wie die in der Nähe befindlichen Postbriefkästen zu leeren sein würden, lebhafter Anklang. Eine derartige Einrichtung besteht bereits in England.

Bezüglich der Drucksachen in Rollenform bestand bisher der Uebelstand, daß solche Rollen von 75 cm Länge und 10 cm Durchmesser bei uns vom Auslande her eingingen, im inneren deutschen Verkehr aber nicht versandt werden durften, vielmehr nur bis 45 cm Länge zugelassen waren. Die Gleichstellung mit dem Auslande wurde von den Vertretern des Handelsstandes besonders deshalb gewünscht, weil auf dem Gebiete des Placatwesens ein dringendes Bedürfnis dafür vorliegt. Die Ausführung dieser Maßregel wird voraussichtlich nicht lange auf sich warten lassen, da es hierzu nur noch der bereits eingeleiteten Verständigung mit Oesterreich, Bayern und Württemberg bedarf.

Zur Erleichterung des Einlieferungsverkehrs von Postanweisungen sprach man sich allseitig dafür aus, Postanweisungsformulare mit einem angehängten Formular zum Einlieferungsschein zu versehen, der vom Einzahler im Voraus auszufüllen wäre, so daß der Beamte nur die Nummer der Postanweisung einzurücken und die Bescheinigung zu vollziehen hätte.

Lebhafte Zustimmung fand bei den Vertretern der Landwirtschaft der Gedanke einer allmählichen Ausdehnung des Fernsprechverkehrs auf das platte Land. Die Sache ist so gedacht, daß kleinere Orte, in denen zur Zeit eine Stadtfernsprecheinrichtung nicht besteht, unter einander und mit der Kreisstadt und — wenn möglich — auch mit der Provinzialhauptstadt verbunden werden sollen. Jeder der kleinen Orte erhält eine öffentliche Fernsprechstelle, die entweder bei der Postanstalt oder je nach Bedürfnis auch anderweitig unterzubringen wäre. Es würde die tarifmäßige Fernsprechgebühr zur Erhebung kommen; und wenn das Herbeiholen der angerufenen Person erforderlich ist, außerdem eine Gebühr von 25 Pf.

Ferner wurde erörtert, daß einzelne Bahnposten stark überlastet seien und eine Erleichterung des Bahnpostbetriebs in der Nothwendigkeit liege. Zu diesem Zwecke wurde in Vorschlag gebracht, Drucksachen und Warenproben von der Beförderung mit Schnellzügen auszuschließen. (Der Ausschluß der Drucksachen von der Beförderung auf Schnellzügen würde ein tief einschneidender Rückschritt sein. Die Kreuzbandsendungen von Zeitungen würden alsdann nahezu unmöglich werden.)

Die Berathungen über die Personalreform sind einstweilen zurückgestellt worden; nur darüber, unter welchen Bedingungen künftig die Annahme von Postgehilfen erfolgen solle, dürfte vielleicht schon in einiger Zeit Entscheidung getroffen werden.

18]

Bozena Matuschek.

Roman von Caroline Deutsch.

„Was ich gethan hätte, weiß ich nicht; aber das weiß ich bestimmt, daß die Leute es von Dir ganz anders auffassen,“ sprach Gabor unruhig. „Jetzt kann ich mir auch das Gezißel und Gemunkel gestern Abend deuten, das immer aufhörte, wenn ich hinzukam, als wollt sich keiner damit an mich heranwagen. Auch die Worte Hankas beim Gutenachgruß sind mir jetzt klar: der Stefan scheint's ja darauf abzugehen, auf eigene Weise von sich im Orte reden zu machen. . . . Und als ich sie fragte, was sie damit meine, erwiderte sie mit einem spöttischen Lachen: Tragt nur den Stefan, der wird's Euch schon sagen.“

„Ich hatt' Dich noch gestern zur Rede gestellt, aber Du warst schon zu Bette gegangen, und so hab' ich es jetzt von Janek erfahren. Ich sag' Dir, Stefan, geh' jenem Frauenzimmer aus dem Wege! Wenn Du sie auf einer Seite der Straße siehst, so weich' auf die andere aus. . . . Man ist Großmuth von uns Semany's gewohnt,“ fügte er in seiner selbstbewußten Art hinzu, „sie darf aber nicht jene Grenz' erreichen, wo sich die Menschen nicht mehr in ihr zurechtfinden. Man wird sagen, daß — Dir das Andenken Deines ermordeten Bruders gleichgiltig, oder — man wird vielleicht auch etwas anderes sagen.“

In diesem Augenblicke trat Schlosser Petras ein und machte dem Gespräch ein Ende. Er untersuchte das Thier und bestätigte, was Stefan gesagt; es war der Lungenbrand und das Pferd nicht mehr zu retten. Es mußte schleunigst getödtet und der Körper an einer entfernten Stelle eingegraben werden, um Ansteckung bei den anderen Thieren zu verhüten.

Die Stimmung im Hause war verdorben. Der alte Semany ging mit gesuchter Eitelkeit umher. Der Verlust des schönen Thieres ging ihm nah; auch ließ ihn der Schaden von hundert oder noch mehr Gulden nicht gleichgiltig.

Hanka reizte Stefan beim Frühstück mit spitzen und höhnerischen Worten: daß er übereifrig sei, einen seltsamen Wohlthäter zu spielen, und daß er sehr bald in den Geruch großer Heiligkeit kommen werde.

Stefan zwang sich zur Ruhe und erzählte, wie es sich zugetragen; dann fügte er hinzu, daß — wenn er nochmals in die Lage käme, es ihm unmöglich wäre, anders zu handeln. . . .

„Und ich sag' Dir, die Knechte und Mägde reden darüber und machen sich über Dich lustig,“ sagte Hanka spitz. „Und nicht nur das Gefinde, auch die Leute im Ort, sogar der Herr Werkmeister hat gestern darüber gepötte und gefragt, ob man diese besondere Höflichkeit in der Fremde lerne. Ich begreif' auch nicht, wie man sich zu so etwas hergeben kann,“ schloß sie mit hartem und zugleich geringschätzigem Tone. „Ich hatt' keinen Finger gerührt, und wenn sie vor meinen Augen zu Grunde gegangen wär.“

Stefans Gesicht bedeckte sich mit einer dunklen Röthe. „Was die Knechte und Mägde sprechen, kümmert mich nicht,“ sagte er. „Aber Du. . . Du bist viel zu jung für Deine Herzenshärte. Ich bin ein Mann und kein Schwächling, aber viel weicherherziger als Du. Und wenn's mein Todfeind wär,“ fügte er mit dem Feuer einer schönen Empfindung hinzu, „ja, wenn ich wüßte, daß er mich in der nächsten Stunde wieder angreifen würde, in der letzten, schweren Noth seines Lebens könnt' ich ihn nicht verlassen.“

Dann, als habe er nichts mehr hinzuzufügen, erhob er sich und verließ das Zimmer. Gabor folgte ihm auf dem Fuße.

„Du bist im Unrecht und beurtheilst sie falsch,“ sagte er streng. „In ihrem jungen Herzen wirkt noch das Grauen nach. — Sie ist sonst nicht hart. Du aber zeigst, daß Dich kaum gestreift hat, was mir und ihr an den inneren Kern gegangen ist. . . . Du hast Deine harten Worte gegen sie gut zu machen, hörst Du, Stefan! Das ist nicht der Weg, näher zu kommen, sondern — immer weiter auseinander zu gehen.“

Stefan befand sich an diesem Tage in einem Zustande innerer Zerstörung. Er war zu gerech, um dem, was sein Vater in Betreff Hankas gesagt, eine kleine Berechtigung nicht zuzugestehen, obwohl sich sein Herz gegen alles, was sie betraf, fast unbewußt auflehnte, und zu klar und richtig denkend, um dem anderen — dem, was sich auf Bozena und die Auffassung der Leute bezog, seine ganze Anerkennung zu versagen, und doch — war sein Herz von einer brennenden Unruhe erfüllt, etwas über den Zustand des Mädchens zu erfahren. Und anstatt an Hankas Verstimmung zu denken und wie diese gut zu machen sei, war sein ganzes Sinnen und Denken auf Bozenas Zustand gerichtet und wie ihr zu helfen sei. Er konnte sich nicht erkundigen und keinen damit beauftragen. Blöthlich fiel ihm Dr. Nawadny ein. Er kannte ihn von früher her als gutartigen Herrn, und er hatte ja auch an jenem ersten Sonntag gesehen, mit welcher Bereit-

willigkeit er dem Mädchen zu der frankten Mutter gefolgt war. . . . er würde jetzt ebenso bereit sein zu helfen. Und so gar auffällig konnte es in dessen Augen auch nicht sein, da er wußte, daß er, Stefan, schon einmal für das Mädchen eingetreten war. Auch dachte er gewiß anders als die Leute darüber. . . . Und warum sollte der Sohn nicht in die Fußtapfen seines Vaters treten dürfen? War es weniger, was er an den alten Matuscheks that, und weniger auffallend in den Augen der Menschen?!

Am Nachmittage, als er vom Felde zurückkehrte, suchte er es möglich zu machen.

Stefan fand den Doctor vor seinem Hause und zum Ausgehen bereit. Die Gestalt des alten Arztes schien diesmal noch wunderlicher, noch mehr in die Breite zu gehen, als sonst; denn die Taschen seines weiten Ueberziehers, der noch dazu nach seiner Gewohnheit offen war, standen so weit ab, als wären sie mit Steinen gefüllt.

Stefan grüßte herzlich und fragte, ob der Herr Doctor ein paar Minuten Zeit für ihn hätte.

„Gewiß, gewiß, ich bin ja Arzt, wollt Ihr mit mir ins Haus zurückkehren?“

Stefan meinte, daß dies nicht nöthig sei, daß es nur ein paar Worte wären und auch nicht ihn beträfen.

„Ihr seht mir auch nicht aus, als ob Ihr krank wäret, weder was Seele, noch was Leib betrifft,“ sagte der Doctor, ihn mit Wohlgefallen betrachtend. „Diesem jungen Manne gegenüber bedurfte er wahrlich seines Hergenguckers nicht. Da lag die Seele so klar, so offen in den ehrlichen braunen Augen, und was sich darin spiegelte, erfüllte das Herz mit einem Gefühl warmen Behagens.“

(Fortsetzung folgt.)

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 3. November.

* Die zweite große Winter-Gartenbau-Ausstellung in Liegnitz wird in der Zeit vom 21. bis 25. Januar 1898 im dortigen Schützenhause abgehalten werden. Ein Ehren-Comité, der Geschäfts-Ausschuß und die übrigen Ausschüsse haben sich bereits constituirt. Die Anmeldung der Ausstellungs-Gegenstände muß spätestens bis zum 1. Januar 1898 bei dem städtischen Parkinspector Herrn Stämmler erfolgt sein, ebenso sind alle Anfragen an denselben zu richten. Die Einlieferung und Aufstellung der Gegenstände hat vom 18. bis 20. Januar 1898, die Abholung am 26. Januar zu erfolgen. Die Ausstellung umfaßt folgende Abtheilungen: I. Pflanzen, mit den Gruppen: Schaulpflanzen, Handelspflanzen, Blatt-, Schling- und Ampelpflanzen, schließlich Pflanzen, von Liebhabern gezogen oder mindestens seit zwei Monaten cultivirt. II. Blumen-Bindereien. III. Obst, Gemüse, Conserven, Beerenweine, Baumschul-Artikel, Landchaftsgärtnerei und Gartenbau-Litteratur. IV. Gewerbliches. Für die Prämirung gelangen I., II., III. Preise, bestehend in eventl. Staats-, sowie Stadt-Ehren- und Geldpreisen, sowie Medaillen zur Ausgäbe. Die Preisrichter, als welche nur auswärtige bedeutende Fachleute eingeladen werden, dürfen nicht Aussteller sein.

* In Folge des Daniederliegens der Baumwollindustrie fand am Montag auf Einladung des Vereins sächsischer Baumwoll-Industrieller in Stuttgart eine allgemeine Weberversammlung statt. Das Syndicat sächsischer Textilindustrieller war durch seinen Präsidenten vertreten, und auch die sächsischen Rohweber hatten einen Vertreter gesandt. Insgesamt waren 2730 Webstühle oder 75 pCt. des Bezirks vertreten. In der Versammlung wurde festgestellt, daß bisher fast ausnahmslos Arbeitsbeschränkungen bis zu 35 pCt., durchschnittlich 15 bis 17 1/2 pCt., stattfanden, in Folge dessen sich Lager nicht bildeten. Trotzdem blieben die Verkaufspreise so gedrückt, daß trotz der außergewöhnlich billigen Baumwollpreise sich ein schwerer Verlust ergibt. Die Versammlung sah daher das Mittel zur Besserung in einer weiteren Einschränkung und beschloß mit überwiegender Mehrheit, die seitherige Einschränkung nicht nur beizubehalten, sondern dieselbe je nach den Verhältnissen der einzelnen Industriellen während der nächsten Monate noch um 5 bis 10 pCt. zu vergrößern.

* Ueber die Montagstrafe der Glogauer Strafammer theilt die „N. N. Ztg.“ mit: Ein Schwein im Werthe von 16 M. entwendete der schon oft und schwer vorbestrafte 73jährige Arbeiter Jakob K. am 6. April dem Gärtner Johann Kuschk zu Rosenthal. Am genannten Tage war in Schlawa Kram- und Viehmarkt abgehalten worden. Kuschk hatte auf demselben fünf Schweine gekauft, bei deren Verladung ihm der Angeklagte Hilfe leistete. Einen unbeobachteten Augenblick benutzte K., um ein Borstenthier fortzutreiben in der Absicht, es zu verkaufen. Er wurde aber eingeholt und ihm das gestohlene Schwein wieder abgenommen. Die Strafammer verurtheilte den Angeklagten wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu 1 Jahr Zuchthaus, 2 Jahren Ehrverlust und Polizeiaufsicht. — Der fahrlässigen Ueberschwemmung mit gemeiner Gefahr für Leben und Eigenthum (Vergehen gegen § 314 des Strafgesetzbuchs) waren der Wirtschaftsinpector August L. und dessen Vogt Zimmermann Otto Sch.

aus Lobenberg, Kreis Grünberg, angeklagt. Das Vergehen betrifft die Ländereien des Reichsverbandes Aufhalt-Glanow. Innerhalb des Reichsgebietes wurde vor einiger Zeit ein Vorfluthgraben angelegt. Dieser besitzt drei Schleußen, von denen eine (die Tarnau-Stau-Schleuße) auf Lobenberger Terrain liegt. Diese Schleuße, deren Bedienung ausschließlich dem Reichsmeister Klotz zustand, soll am 25. Mai auf Geheiß des des Wirthschaftsinspectors der mitangeklagte Sch. geöffnet und dadurch circa 30 Morgen Wiesen- und Ackerland unter Wasser gesetzt haben. Der Gerichtshof beschloß nach längerer Berathung die Verurteilung der Sache. — Unter der Anklage der schweren Kuppelerei stand die verehelichte Landmessen Amalie B. aus Glogau. Zu der Verhandlung waren 7 Zeugen, darunter zwei Glogauer Officiere und zwei ehemalige Einjährig-Freiwillige der Garnison, geladen. Die unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführte Verhandlung endete mit der Freisprechung der Angeklagten.

* Glogauer Getreidemarkt. Bericht vom 2. November. Nur in Gerste zeigte sich die heutige Getreidemarkt-Zufuhr etwas stärker; fast im allgemeinen halten die Landleute, wohl auch durch Feldarbeit veranlaßt, mit Anerbietung zurück. Preise konnten sich ziemlich fest halten. Zuführt waren: 45 Doppelcentner Weizen, 130 Doppelcentner Roggen, 470 Doppelcentner Gerste, 65 Doppelcentner Hafer. Bezahlt wurde: für Weizen 16,00—17,10 M., Roggen 14,40—15,00 M., Gerste 14,00—15,00 M., Hafer 13,40—14,00 M. pro 100 kg netto.

* Die Berliner Getreidehändler haben am 1. November den Verkehr in ihren neuen Comptoirs, die sie sich in dem ehemaligen Heiligen-Geist-Hospital haben einrichten lassen, eröffnet. Etwa 180 Berliner Firmen haben dort, theils einzeln, theils mehrere zusammen, sich kleinere Comptoire gemiethet und können nun den geschäftlichen Bedürfnissen der gegenseitigen Aussprache und des persönlichen Abschlusses der Umsätze in besserer Weise als jeither Rechnung tragen.

— Im Reichstagswahlkreise Fraustadt-Lissa wurde von volksparteilicher Seite Herr Rechtsanwalt Hugo Sachs aus Berlin als freisinniger Candidat aufgestellt.

— Im Wahlkreise Züllichau-Schwiebus-Crossen ist von liberaler Seite Herr Rechtsanwalt Fahl-Schwiebus (Freisinnige Vereinigung) als Reichstagscandidat aufgestellt worden.

— Im benachbarten Kreise Züllichau-Schwiebus nimmt die Maul- und Klauenseuche überhand. Jetzt ist sie auch unter dem Rindvieh des Bauergutsbesizers Wilhelm Meyer in Crummenorf ausgebrochen.

— Die vom „Zül. Wchbl.“ gebrachte Nachricht, daß ein Züllichauer Radfahrer von einem Rimrod angepöbeln worden sei, ist, wie gemeldet, von den „Zül. Nachr.“ als ein schlechter Scherz bezeichnet worden. Das zuerst genannte Blatt hält aber seine Nachricht voll und ganz aufrecht.

— Der Tuchfabrikant Emil Falten in Forst, über dessen Vermögen am 5. October der Concurß eröffnet wurde, sollte am Sonnabend Abend auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft verhaftet werden. F. hat sich aber der Verhaftung durch die Flucht entzogen.

— Unsere dem „Neuf. Stadtbl.“ entlehnte Nachricht, daß die Wahl des Hausbesizers Furchert zum Gemeindevorsteher von Tschieser die Bestätigung nicht erhalten habe, war auch in den „Niederöchl. Anzgr.“ übergegangen. Letzterem Blatte geht nun vom Landrath des Kreises Freystadt eine Berichtigung zu, dahin lautend, daß dem Furchert nicht die Bestätigung als Gemeindevorsteher verweigert worden ist, sondern daß derselbe die auf ihn gefallene Wiederwahl abgelehnt hat.

— Der von der Freystadt-Ober-Herzogs waldbauer Chaussee in der Nähe der Schneidemühle abbiegende nach Bullendorf führende Communicationsweg ist wegen einer Ausbesserung bis auf Weiteres gesperrt.

— Am vergangenen Sonntag Abend hatte der Schneidermeister H. in Freystadt das Unglück, als er noch spät in den Hof gehen wollte, die unbeleuchtete Treppe hinabzusteigen. Da er längere Zeit ausblieb, wurden seine Angehörigen beunruhigt; beim Nachsuchen fanden sie ihn betäubt, aber anscheinend nur leicht verletzt, am Fuße der Treppe liegend vor. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe ist der erst 38jährige Mann Montag Abend an den Folgen des Sturzes verschieden.

l. Schöneich, 2. November. Nach dem am Montag hier abgehaltenen Vergnügen des Rauchclubs kamen auf dem Nachhausewege zwischen zwei jungen Leuten wegen eines Mädchens Streitigkeiten vor, wobei der eine nach seinem Messer griff und seinem Gegner mehrere Stichwunden am Kopfe zufügte. Der Schwerverletzte mußte alsbald in ärztliche Behandlung gegeben werden.

— Die Revolverkugel, welche dem Schulknaben Sommer in Glogau am 31. August von seiner inzwischen verstorbenen Mutter in den Kopf geschossen worden war, ist jetzt ans Tageslicht gekommen. Die Kugel hatte seiner Zeit nicht entfernt werden können, da die Gefahr vorlag, daß durch das Aufsuchen derselben edlere Theile verletzt würden. Dieser Tage nun spürte der Knabe, der in Pflege gegeben worden ist, ein Drücken im Unterleibe, worauf er zu seiner Pflegemutter äußerte, es werde ihm wohl noch ein Zahn wachsen. Bei einer Mahlzeit, die der Knabe am Montag einnahm, glitt ihm plötzlich die Kugel, welche sich aus dem Unterleibe losgelöst hatte, in den Mund.

— Bei der am Montag abgehaltenen Schnitzeljagd der Officiere des Lübenener Dragoner-Regiments stürzte der Regiments-Commandeur von Treskow mit seinem Pferde und wurde schwer verletzt aufgehoben. Die Aerzte hoffen auf Wiederherstellung des Verunglückten.

(Bei dieser Gelegenheit seien noch einige ähnliche Fälle mitgetheilt: Generalmajor v. Bülow, Commandeur der 21. Cavallerie-Brigade, ein Bruder des Staatssecretärs des Auswärtigen, stürzte bei einem Officiersjagd-Rennen mit dem Pferde und trug einen schweren Schädelbruch, sowie Rippenbrüche davon. Er wurde bewußtlos ins städtische Krankenhaus von Darmstadt gebracht, woselbst er am Montag verstorben ist. — Bei einer Parforcejagd in Pardubitz, welcher auch die Erzherzogin Stephanie beizuhnte, stürzte Graf Rudolph Kinsky und wurde durch einen Hufschlag im Gesicht schwer verletzt; er erlitt einen Bruch des Nasenbeines. — Prinz Friedrich August von Sachsen stürzte am Sonnabend bei dem Rennen des Großenhainer Parforcejagd-Vereins mit dem Pferde, zog sich mehrere Quetschungen zu und ist genöthigt, das Zimmer zu hüten.)

— Ein in Lüben verhafteter Bettler antwortete auf die Frage nach seinen Legitimationspapieren, er habe nur „Staatspapiere“ bei sich. Diese „Staatspapiere“ bestanden in drei Reiserouten und einer Anzahl Gefängniß-Entlassungsscheinen, die sämmtlich auf den 63 Jahre alten Nagelschmied Robert Reister aus Kreuzburg D.S. lauteten.

— Das Bettelbrieffunwesen artet immer mehr aus; zumal gilt das von den Bittgeheuern an den Monarchen. Den Vogel abgeschossen hat damit wohl ein biederer Einwohner der Stadt Liegnitz, der kürzlich an den Kaiser einen Schreibbrief richtete, in welchem er ihn um das „nöthige Geld zum Ankauf eines Hauses“ bat.

— Wieder einmal hat die Schußwaffe ein blühendes Menschenleben vernichtet. Am Montag Nachmittag waren die beiden Söhne des Steuerinspectors Schmidt in Fauer mit dem Rad nach Gröbersdorf gefahren. Unterwegs stellten dieselben mit einem von ihnen heimlich gekauften Gewehr resp. Revolver Schießversuche an. Bei dem Versuch des Älteren, das Gewehr zu entladen, ging der noch darin steckende Schuß los; die Kugel drang unter das Kinn in den Kopf ein und oben an der Seite wieder heraus. Der Tod trat auf der Stelle ein. Der Verunglückte war 14 Jahre und besuchte noch die Schule.

— Von einem neuen Schicksalsschlage ist die Familie des Technikers Dunkel in Görlich heimgesucht worden, dessen Sohn, der Gefreite Dunkel, in Hirschberg bei den Rettungsarbeiten während des Hochwassers seinen Tod in den Fluthen fand. Seit dem jähen Tode ihres zu den schönsten Hoffnungen berechtigenden Sohnes zeigte die bedauernswürdige Mutter des Jünglings Spuren von Trübsinn, und in einem solchen Anfall hat sich die Frau in einem unbewachten Augenblick am Freitag von ihren Angehörigen entfernt; am Sonntag Vormittag fand man ihre Leiche an der Militär-Schwimmanstalt in der Reiffe. Was mag die arme Frau erlitten haben, ehe sie sich selbst die ewige Ruhe verschaffte!

— Die auch von uns gebrachte Meldung, daß der Mörder der bei Breslau ermordeten Handelsfrau Fischer in der Person des eigenen Sohnes derselben entdeckt und verhaftet sei, ist vollkommen unwahr; sie entsprang nach der „Bresl. Ztg.“ der überreizten Phantasie eines Reporters.

— Die „Oberösterreichische Volkszeitung“ schreibt in eigener Sache: „Wie wir vor einiger Zeit unsern Lesern mittheilten, war wegen eines von uns gebrachten Artikels, in dem wir die Mißstände der Rybniker Schleußerinnenwirthschaft geißelten, von der Regierung wegen angeblicher Beleidigung des Rybniker Bürgermeisters Strafantrag gegen uns gestellt worden. Heute kam die Angelegenheit vor der Rathbörger Strafammer zur Verhandlung. Da wir den vollen Wahrheitsbeweis der behaupteten Thatfachen lieferten, erfolgte auf Antrag des Staatsanwaltes Freisprechung. Näheres bringen wir in der nächsten Nummer.“ — Der Redacteur der „Oböchl. Volksztg.“ hatte sich einiger Indiscretionen über die außeramtliche Lebensführung des Bürgermeisters schuldig gemacht. Und nun wird er freigesprochen, sogar auf Antrag des öffentlichen Anklägers! So etwas geschieht einem Zeitungsmanne selten, und darum darf man auf den verprochenen Gerichtsbericht einigermaßen gespannt sein.

Vermischtes.

— Ehrung des Dr. Lecher. Der deutsch-fortschrittliche „Dauerredner“ im österreichischen Abgeordnetenhaus, Abg. Dr. Lecher, der zahlreiche Glückwünsche und Zustimmungskundgebungen erhielt, traf am Sonntag in Brunn ein. Die Brüner Deutschenvereine empfangen Lecher festlich. Die Studentenschaft der technischen Hochschule in Brunn wollte einen Fackelzug für Lecher veranstalten, der aber polizeilich verboten wurde. Die Bürgerschaft wird heute zu seinen Ehren einen Festcommerc abhalten. — Zu Lechers Dauerrede sei übrigens bemerkt, daß dieselbe nicht lediglich gehalten wurde, um die Zeit hinzubringen, sondern daß sie nach dem Zwischenfall Wolf, während dessen sich Lecher in Scherzen erging, ein oratorisches Meisterwerk war, in welchem alle Details des Ausganges scharf erörtert wurden. Die Lärmjener der Linken verwirrten ihn mehr, als daß sie ihm Zeit zur Sammlung der Gedanken gestährten. Dr. Lecher ist eine schlanke, hohe, kräftige Gestalt, er ist ein geübter Bergsteiger, gewöhnt an Dauerleistungen und erfahren in der Kunst, seine Kräfte kühl abzuwägen und mit ihnen hauszubalten. Wie lange er sprechen werde, davon hatte er selbst, als er die Rede begann, keine Ahnung. Er hatte die Rede nicht ausgearbeitet, sondern nur mit Schlagworten skizziert, aber er war Herr des Stoffes. Daß ihn die physische Kraft verlassen könnte, daran dachte Lecher keinen Augenblick. Was ihn frisch erhielt,

war seine stete große Gedankenarbeit; über dieser Gedankenarbeit vergaß er die Stunden, die während seiner Rede dahinflossen. In solcher Weise unausgesetzt von dem Aufbau der großen Rede in Anspruch genommen, fühlte er sich am meisten dadurch beengt, daß sich einzelne Parteigenossen ganz nahe an ihn herandrängten und ihm gute Rathschläge zuflüsteren. Als Lecher seine Rede beendet hatte, und ihm seitens seiner Parteigenossen eine Ovation bereitet wurde, wie sie sich in den Räumen des Parlaments noch selten ereignet hat, stand er aufrecht da, und in seinem Gesichte malte sich der Ausdruck des Stolzes und freudiger Bewegung über den großen Erfolg. Während seiner zwölfstündigen Rede war er von seinem Freunde Baron v. Elvert und von dem Abg. Großl sorgsam behütet. Sie brachten ihm Getränke und Erfrischungen. Es war nicht viel, was Lecher während der zwölf Stunden an Erfrischungen zu sich nahm: drei Gläser Wein, drei Tassen Kaffee, ein Glas Bier und Morgens zum Frühstück wieder eine Tasse Kaffee. Das war alles; zu mehr ließen ihm auch die gestrengen Vicepräsidenten keine Zeit. Die Abgg. Moser und Kindermann untersuchten während und nach der Rede Lechers seinen Pulsschlag. Sie zählten gegen 4 Uhr Morgens während einer kurzen Pause 72 Pulsschläge und gegen 10 Uhr Morgens 100 Pulsschläge. Nach seiner Rede verblieb Lecher noch eine Weile im Hause und nahm an der namentlichen Abstimmung über den Antrag Junke auf Schluß der Sitzung Theil. Gegen 10 Uhr Vormittags verließ er das Parlament, fuhr in seine Wohnung, las die Morgenblätter und schlief dann drei Stunden. Nach einer halbstündigen Spazierfahrt im offenen Wagen erschien er um 4 Uhr wieder im Abgeordnetenhaus, und Niemand hätte ihm bei seinem frischen Aussehen angemerkt, daß er die Nacht nicht bloß durchwacht, sondern, daß er durch zwölf Stunden eine große Parlamentsrede gehalten habe.

— Expedition zur Auffindung Andrees. Für die Rettungsexpedition nach Spitzbergen ist der Dampfer „Victoria“ bestimmt. Der Dampfer, welcher 14 Mann Besatzung hat und für etwaige Ueberwinterung ausgerüstet ist, geht heute von Tromsö ab.

— Der Meisterfahrer Arend wurde in Turin geschlagen. Den Wettkampf Arend-Singrossi gewann der Italiener. Den ersten Lauf gewann Arend, den zweiten Lauf und den Entscheidungslauf Singrossi.

— Der Nordostsee-Kanal gesperrt! In Folge Beschädigung der Eisenbahn-Drehbrücke über den Kaiser Wilhelm-Kanal durch Anprallen eines Schiffes ist die Strecke St. Margarethen-Ebbelaf unfahrbar; doch wird der Personenverkehr durch Umsteigen an der Brücke aufrecht erhalten. Die Dauer der Störung ist unbestimmt.

— Eisenbahnunfälle sind wieder in nicht geringer Zahl gemeldet worden. Wir theilen nur den schwersten mit. Auf Bahnhof Eilenburg fuhr Sonntag Abends 9 Uhr 30 Min. dem ausdrücklichen Befehle des Stations-Beamten und der beteiligten Weichensteller zuwider der Führer einer leeren Locomotive auf den Einfahrtsweg des von Lüben kommenden Personenzuges und diesem in die Flanke. Es wurden zwei Wagen umgeworfen, die Locomotiven und fünf Wagen beschädigt, vier Reisende und der Locomotivführer des Personenzuges schwer, 23 Personen leicht verletzt. Der Führer der leeren Locomotive erklärte später selbst, daß die Signale die Einfahrt verboten hätten.

— Explosion. Am Montag Abend explodirte ein Extractor der Lederfabrik von Ottomar Dindler in Schkeuditz bei Leipzig. Ein Theil der Fabrik flog in die Luft. Der Feuermann und zwei Arbeiter waren sofort todt. Vier Arbeiter werden noch vermisst. Der Körper des einen wurde 80 m weit fortgeschleudert und auf das Dach eines Hauses geworfen, welches er durchschlug. Die Ursache der Explosion ist noch unbekannt. Die Untersuchung ist eingeleitet.

— Ein antisemitischer Bubenstreich wird aus Oimütz berichtet. Unbekannte Thäter haben am Sonnabend Morgen vor dem Eingange zum israelitischen Tempel Explosionskörper zur Entzündung gebracht. Die Tempelthür und einige Fenster wurden zertrümmert, weiterer Schaden jedoch nicht verursacht.

— Das gelbe Fieber herrscht immer noch am unteren Mississippi und ist jetzt auf der Insel Jamaica ausgebrochen. Generalarzt G. M. Sternberg in Washington will den Gelbfieber-Bacillus, der italienische Arzt Sanarelli, z. Z. in Uruguay, ein Antidotin gegen das gelbe Fieber gefunden haben.

— Münzen aus Aluminium sollen demnächst in Nordamerika in Umlauf kommen. Sie sollen die bedeutend schwereren Nickel-, Bronze- und Kupfer-Münzen ersetzen, und man hofft, daß sie wegen ihrer Leichtigkeit bald volksthümlich werden.

Briefkasten.

n. Bobernig. Wir würden uns mit der Aufnahme des „Eingekandt“ schwerer Beleidigungen schuldig machen, die vermuthlich mit Gefängniß geahndet würden, da es sich um Beamtenbeleidigung handeln würde. Wenn sich aber alles so verhält, wie Sie schreiben, so machen Sie eine Eingabe an den königlichen Landrath! Nur nehmen Sie sich in Acht, dem Betreffenden Beweggründe unterzuschreiben, die sich leicht ableugnen lassen! Berichten Sie die einfachen Thatfachen! Sollte das nicht helfen, so wenden Sie sich an den Regierungspräsidenten!

Ambrosia-Grahambrod

wird von allen ärztlichen Autoritäten als das einzige wirklich beförmliche Grahambrod von dem köstlichen Geschmack empfohlen. Die hiesige Verkaufsstelle ist bei: **Ernst Th. Franke.**

10. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 2. November 1897, nachmittags. Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt. (Ohne Gewähr.)

444 607 [200] 9 87 968 226 470 503 83 705 [300] 57 569 656 705 828 75 226 470 503 83 705 [300] 90 3213 53 57 429 69 93 558 76 607 28 717 81 891 983 4044 66 139 76 231 405 13 14 82 86 512 667 777 804 [500] 31 95 852 5087 158 233 37 60 326 411 54 650 803 87 6086 169 [1500] 207 8 585 785 49 [300] 894 952 7016 20 65 103 73 242 305 55 73 89 528 47 706 9 84 986 88 9106 243 340 478 563 602 850 9091 166 308 78 [500] 85 517 634 37 10053 198 238 [500] 49 382 492 628 746 48 63 11142 223 75 336 60 481 571 632 774 78 857 [500] 12152 274 338 519 52 604 700 29 91 13237 374 857 14099 272 864 521 [500] 58 74 638 59 972 15003 326 577 [500] 90 649 60 789 [500] 828 16064 158 440 78 514 [300] 47 611 65 77 718 67 839 940 17125 370 [300] 421 30 749 826 72 18013 124 205 546 708 34 901 66 19104 47 94 296 635 73 712 97 20010 151 [1500] 584 696 772 [300] 21867 87 999 22008 96 136 861 439 513 37 90 93 633 92 93 777 809 920 23154 93 280 [300] 395 460 525 631 56 808 24280 55 342 93 463 75 85 99 740 803 940 25023 258 317 20 470 594 661 723 98 26001 44 [300] 74 123 60 [1500] 237 354 439 86 578 82 672 85 760 892 952 27052 131 205 479 [300] 823 [1500] 99 918 26800 38 85 [500] 122 225 [500] 30 321 403 79 528 59 699 780 820 951 29180 [1500] 76 209 450 695 [300] 738 865 900 34 30031 74 134 41 54 56 72 516 875 31169 305 24 596 984 32238 495 611 [500] 79 33048 197 277 335 411 519 42 601 83 872 931 34089 138 628 42 824 31 964 78 35169 201 60 367 438 690 722 853 56 36024 67 108 16 [300] 23 288 384 461 634 922 87 52 37079 130 31 283 575 658 38219 462 591 72 [300] 879 937 [1500] 39036 104 281 801 19 40015 34 [300] 237 317 454 518 37 51 647 [1500] 58 794 41169 436 79 515 751 823 [1500] 85 996 42139 204 87 459 82 837 71 91 [300] 43045 238 59 89 470 87 579 685 99 700 66 89 44047 199 310 466 825 31 80 45267 671 [500] 707 829 93 948 46102 203 355 552 721 47017 44 122 266 461 39 [500] 86 550 57 604 796 963 48035 101 336 99 560 645 745 911 46 49011 114 297 804 529 [300] 789 50288 301 594 629 759 827 51007 17 276 [300] 369 586 756 800 86 938 [1500] 52092 638 78 838 53325 [1500] 30 69 73 418 87 90 539 91 616 718 48 95 823 62 54103 11 249 351 550 609 751 807 931 55217 [300] 69 847 444 506 782 866 96 919 50160 211 83 84 384 492 686 890 57032 56 [300] 101 [500] 225 53 [1500] 37 8 499 669 969 99 58170 54 392 536 556 91 692 50030 411 [1500] 506 7 19 20 52 [1500] 59 845 60099 178 205 14 58 441 90 610 77 710 27 966 61129 50 339 [1500] 460 566 600 88 [300] 305 [3000] 67 951 62124 124 302 474 673 872 99 63094 200 379 674 895 64034 65 384 [1500] 470 76 599 728 78 65141 239 436 99 670 630 83 780 550 68 955 60133 220 361 75 491 506 29 630 804 20 [500] 56 67100 265 [300] 440 540 657 758 68020 132 308 [1500] 437 752 940 69114 23 314 686 841 [300] 54 980 70089 103 300 3 16 645 59 943 68 71205 [500] 25 895 454 512 753 95 946 76 72001 [1500] 53 62 184 295 418 566 85 94 715 842 73044 469 577 672 717 29 853 988 74000 38 172 93 275 [1500] 363 551 59 605 75 805 6 964 89 75015 26 107 77 414 61 573 647 76 99 727 63 [300] 78 902 53 76023 175 271 91 [300] 547 [300] 725 801 49 86 938 77013 169 89 301 595 684 774 888 78089 207 [300] 20 22 46 458 790 822 919 79009 31 65 77 332 45 59 [300] 60 527 618 77 789 859 [500] 91 80251 890 [500] 485 521 [500] 99 [1500] 776 91 81127 360 99 406 9 14630 [1500] 77 713 [300] 82 801 47 64 917 21 64 32103 44 204 475 85 516 [300] 895 941 83031 65 80 264 326 40 336 [500] 798 928 48 84069 118 278 [500] 89 345 497 821 34 922 30 [300] 85274 634 906 87 80139 63 216 46 812 440 96 780 938 87165 98 276 543 734 886 919 88210 32 86 300 69 91 512 20 782 877 89079 155 91 208 485 619 56 783 38 801 60 64 90086 418 79 82 519 647 73 78 736 895 91096 134 88 412 582 99 708 11 938 41 92121 40 74 324 857 93093 211 [500] 437 550 651 813 16 78 999 97091 232 98 367 606 73 752 [300] 64 88 842 937 [500] 98133 252 461 91 512 20 73 [300] 685 803 [3000] 99014 28 370 452 587 [1500] 628 86 69 75 798 100184 98 214 337 424 644 83 93 719 43 820 990 101011 106 244 300 26 401 25 522 619 28 91 793 [300] 807 54 961 102073 [1500] 84 [1500] 98 134 [300] 630 [1500] 70 1013356 59 81 500 775 991 [1500] 104070 [500] 180 61 212 450 63 99 529 610 28 722 105046 83 197 210 43 496 612 722 30 89 871 982 89 [1500] 106062 [300] 172 620 837 920 107382 602 49 761 [300] 843 108136 95 370 569 611 850 109015 439 500 664 793 110093 [1500] 248 53 314 42 57 80 [300] 469 582

689 [3000] 710 [300] 27 867 111119 56 330 541 802 86 90 112107 67 96 [300] 269 469 604 776 967 113264 548 55 659 91 866 114014 39 152 71 [300] 453 [3000] 87 839 77 952 115141 78 79 87 321 418 512 30 [500] 743 860 909 47 116105 392 514 912 117535 744 118083 495 [500] 549 867 [1500] 96 [300] 119055 66 511 22 34 63 602 39 853 58 62 973 97 120091 124 [500] 70 [500] 513 921 121075 130 32 78 324 597 631 712 [300] 24 34 48 [1500] 67 954 96 122067 91 718 40 811 123427 33 664 781 861 [1500] 121004 312 [300] 39 96 435 64 560 75 727 47 806 94 125003 91 330 816 912 74 126063 199 265 639 807 14 99 [500] 127181 [500] 301 32 45 [300] 452 65 70 506 85 984 128073 [300] 224 43 58 334 [1500] 440 98 [500] 753 946 129342 55 405 91 555 761 [300] 130496 571 614 63 722 47 [300] 85 [500] 808 86 131007 74 134 84 97 307 [1500] 498 574 630 710 64 815 96 901 132073 104 22 73 430 736 91 133107 573 611 134113 305 719 26 921 68 135001 105 244 466 659 79 91 [300] 768 76 856 136011 177 403 626 41 751 98 817 49 957 137225 40 415 64 76 98 594 801 27 73 908 138026 212 69 607 23 52 93 779 [300] 974 139043 151 [500] 78 213 412 37 97 540 47 666 [300] 724 96 [500] 852 956 64 85 140125 546 [1500] 648 855 60 64 141035 112 14 49 78 385 744 53 76 892 919 72 142011 266 70 556 667 [300] 143047 506 144533 195 349 525 55 829 977 145548 654 83 758 66 952 146001 634 338 610 822 [300] 80 939 147214 350 424 580 619 951 148032 449 534 37 658 771 941 149044 80 179 270 319 39 401 88 751 54 [1500] 82 315 [300] 44 918 150228 340 554 805 9 151028 43 52 226 405 53 [1500] 557 91 [300] 606 70 775 971 73 152260 91 604 73 787 801 21 44 [300] 90 [300] 153196 270 99 365 444 674 154030 [500] 124 63 [500] 665 [300] 70 733 83 822 54 68 905 52 [500] 155067 123 83 292 343 44 45 546 [300] 653 71 835 156087 145 312 62 92 709 29 [300] 657 826 986 157143 252 357 [500] 401 526 709 822 979 158096 109 [500] 56 201 [1500] 355 422 99 509 [1500] 20 813 908 27 159026 186 87 224 30 320 596 748 885 970 160007 [1500] 103 367 502 609 75 82 849 915 161042 143 335 [300] 559 76 747 79 [500] 895 162019 263 75 336 502 58 [300] 857 163039 243 357 472 513 792 814 19 50 900 90 164099 100 [300] 473 535 [500] 37 91 657 87 783 808 42 [500] 921 165094 261 96 983 166035 564 659 66 84 765 [300] 167045 [300] 333 543 630 868 168026 494 567 625 37 90 169341 61 630 769 [1500] 811 [300] 38 [300] 170039 [300] 56 [1500] 95 137 52 354 84 554 66 591 99 608 29 732 73 958 171025 26 114 406 90 575 818 65 928 172297 488 704 63 818 19 900 173082 459 84 583 697 766 804 69 174143 350 512 [1500] 650 703 818 34 61 972 175019 95 318 606 48 [300] 71 751 918 176252 77 476 537 609 44 53 871 970 177241 319 409 573 651 [300] 61 [300] 966 80 178000 37 116 49 247 51 302 29 46 50 54 406 28 863 935 179125 85 410 501 714 76 958 97 180049 92 288 363 470 740 829 92 181173 247 75 323 24 443 719 870 994 182136 [1500] 316 424 701 30 48 947 183138 262 336 65 69 499 538 699 730 55 [1500] 865 979 92 184044 121 258 70 [300] 344 592 772 839 85 921 185049 103 388 400 90 582 665 788 92 [300] 965 186276 95 565 936 91 187055 384 441 575 779 881 188015 312 [300] 24 74 484 575 781 99 971 38 189203 407 30 39 566 804 15 190213 56 489 [1500] 526 609 [300] 10 49 52 764 806 60 191366 690 717 860 954 [300] 83 192058 225 86 417 529 38 716 819 23 193021 23 306 440 97 606 45 [300] 769 194103 82 88 226 32 304 88 426 862 195104 219 50 331 434 501 75 638 856 76 926 196070 325 575 696 718 84 197044 202 7 74 348 [500] 63 82 400 5 704 52 61 854 55 62 65 953 [500] 198131 457 97 690 94 617 711 67 966 95 96 199102 210 18 367 479 555 783 200132 82 394 639 201362 494 562 94 678 [300] 851 202258 95 349 463 750 95 203080 270 338 40 44 76 79 576 693 877 81 91 947 204054 66 95 122 [500] 48 269 444 536 749 88 205026 82 154 229 [1500] 91 301 50 698 738 99 961 206038 184 208 639 51 728 74 916 24 81 85 207037 84 120 43 104 77 528 77 626 742 937 208050 153 78 304 22 53 419 47 716 209057 137 79 97 538 684 776 830 967 [300] 84 210054 64 385 490 634 832 43 75 85 945 211022 188 206 435 945 212133 [500] 259 372 405 56 [500] 547 694 941 213033 99 164 224 434 508 17 611 80 [300] 84 760 806 214014 47 314 90 450 [1500] 680 744 74 944 [500] 61 68 215150 74 227 363 586 667 768 216386 605 762 861 921 217102 45 57 94 201 39 327 433 40 565 760 74 218102 54 119 552 634 71 83 879 945 219741 84 916 32 220239 360 411 28 69 630 791 [300] 875 931 221012 22 222 24 338 68 508 43 799 812 47 222055 154 63 257 386 445 561 88 627 704 62 807 943 83 223292 [500] 520 71 769 817 224110 18 417 27 68 562 83 742 61 225190 308 53 [300] 68 558 Zum Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mtl., 1 zu 200 000 Mtl., 1 zu 50 000 Mtl., 4 zu 30 000 Mtl., 14 zu 15 000 Mtl., 24 zu 10 000 Mtl., 45 zu 5 000 Mtl., 699 zu 3 000 Mtl., 764 zu 1 500 Mtl., 811 zu 500 Mtl.

9. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 1. November 1897, vormittags. Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt. (Ohne Gewähr.)

1 178 404 9 45 95 [500] 517 859 90 1057 210 591 739 52 73 931 2269 316 43 89 445 521 865 798 3014 140 57 639 73 75 761 969 75 4342 [1500] 50 443 58 [300] 645 86 700 4 9 29 868 914 39 5037 209 77 517 896 6000 198 206 390 98 498 846 959 73 82 97 7101 201 58 82 368 [300] 685 901 [300] 13 3039 341 479 527 648 [500] 9000 182 364 422 63 668 745 10019 217 341 435 91 597 961 87 11497 [300] 616 82 840 [1500] 71 12121 207 54 83 [300] 541 59 93 644 [1500] 931 32 13056 68 197 211 31 25 451 691 848 [14020] [500] 21 173 298 342 87 731 32 57 15070 174 272 317 84 455 67 521 641 791 854 16097 112 46 345 720 17349 83 508 485 [500] 18074 87 [300] 226 517 817 [300] 19518634 82 761 20033 100 809 21003 15 38 107 370 428 559 629 91 766 22015 35 80 142 219 31 346 562 647 51 98 708 859 74 955 23156 58 408 565 621 773 813 55 999 24074 93 147 57 [300] 279 418 675 858 97 25091 99 286 311 23 417 628 97 755 80 858 63 26019 103 10 342 464 91 616 776 92 822 70 965 27031 85 176 281 57 362 96 520 25 57 658 821 45 92 23558 714 98 987 29018 213 35 59 389 597 716 67 804 46 918 21 30188 266 387 424 79 96 560 648 [300] 799 995 31168 218 347 [300] 442 542 652 87 [300] 826 96 961 32053 159 258 98 512 31 715 921 30 45 48 [500] 33059 467 608 616 24 [1500] 35 755 87 34004 191 320 581 98 [500] 983 35128 91 [1500] 550 521 41 84 624 52 768 882 36073 85 162 316 540 41 99 720 41 69 [1500] 83 838 63 921 50 84 37164 74 201 17 25 45 352 453 607 23 957 [300] 38365 76 89 687 88 785 903 19 25 78 39032 39 64 172 212 782 895 40066 98 218 316 401 522 41175 244 96 416 20 [1500] 22 [300] 92 576 712 38 41 812 993 42391 450 545 778 819 50 43044 205 73 432 519 20 870 [300] 44056 60 76 133 65 429 [300] 538 57 650 722 50 962 45017 62 149 307 408 513 40068 [300] 68 244 47104 406 538 41 601 731 58 882 48036 51 73 289 508 [1500] 604 718 872 906 19 22 59 49276 482 610 50 732 52 88 [500] 50122 308 404 90 602 13 700 62 807 970 51034 38 186 230 350 480 617 32 847 52 190 93 336 [1500] 436 45 64 621 911 53034 [300] 141 389 481 517 [300] 88 [300] 858 68 54089 125 338 [500] 511 [1500] 15 32 700 815 41 65 909 50 68 55252 56 407 50 560 647 767 964 56029 309 680 720 825 938 47 57012 [500] 139 207 309 15 26 477 579 [300] 603 12 771 58167 237 319 432 642 758 840 983 86 59042 82 390 534 95 636 84 [1500] 721 49 813 949 86 60312 [300] 75 622 822 86 980 61116 208 [500] 75 417 46 [300] 824 6282 [300] 376 420 38 513 83 734 63043 369 [300] 434 [300] 37 58 [300] 816 92 982 64417 433 592 [300] 671 99 980 65557 613 99 928 44 66058 75 96 119 265 66 461 600 11 27 733 93 94 954 97 67089 114 275 810 [300] 24 80 441 599 713 853 68204 64 370 429 608 50 759 77 8 882 69119 71 308 461 679 742 77 95 850 [300] 901 33 70274 326 754 55 90 [300] 888 71015 180 381 86 422 548 [1500] 693 765 806 8 [1500] 93 916 72082 108 49 230 85 91 836 405 [1500] 38 76 640 89 888 906 28 [1500] 73319 22 627 739 74387 701 52 860 68 901 75005 43 94 201 28 482 [300] 95 523 76 654 71 770057 126 392 472 731 37 [500] 76 [300] 982 77083 231 366 439 82 621 709 39 73 92 78001 6 256 339 594 608 [300] 71 895 927 42 [300] 86 79032 273 366 438 516 71 660 789 94 80088 245 94 548 610 64 [500] 804 91 987 81023 [300] 218 363 460 611 757 66 958 82077 [500] 446 664 87 757 957 83060 85 98 139 482 586 87 633 917 87 84011 22 107 21

Spurlos verschwunden
 sind alle Hautunreinigkeiten und Hautausflüge, wie Flechten, Finnen, Mitesser, Miltchen, rote Flecke etc. durch den täglichen Gebrauch von **Bergmann's Carbollitherschwefel-Seife** v. Bergmann & Co. in Gladbeck-Presden (Schminkt: Zw. Bergmann) a. Etich 50 Bfg. bei Wilhelm Mühlh. und in Lange's Drogerhandl., Stb. Dr. Vogt, G. Speisefartoffeln zu verf. Holzmarktstr. 18.

REX-SCHER THEE
 BERLIN W. Leipziger Str. 22
 Beste Mischungen, feinsten Geschmacks, überall vorrätig von a 2 Mk. an.
 Hausmädchen per Januar weiß nach
 Wwe. A. Preuss, Mithöfstr. 288.
 Beuthen a. Oder, Kolonnenstr. 18.
 Butterfartoffeln, ca. 10-12 Centner, auch einzeln zu verkaufen, sowie schöner (Grünholz) täglich frisch Holzmarktstr. 18.

Haarwuchs thätiglich fördernd, Haarbüschel kräftigend u. reinigend, Schuppenbildung vermindert, wirkt bei dauerndem Gebrauch untrüglich B. Knauth's echt aufrichtiges **Arnica-Haaröl** m. ges. gesch. Etikette, Fl. 50 u. 75 Pf. allein echt bei **Heinr. Stadler**, Drogerhandlung „Silesia.“
1 Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Maschine steht zur Demu. Hauptbergr. 8.

9. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.
 Ziehung vom 1. November 1897, nachmittags.
 Nur die Gewinne über 20 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigelegt.
 (Ohne Gewähr.)

143 368 411 [3000] 659 728 888 1055 307 67 90 638
 943 2323 569 776 866 902 80 3066 73 94 153 485 715
 851 928 46 59 4195 373 419 [5000] 78 661 768 921 30
 5165 236 310 18 70 430 751 60 6285 [5000] 618 787 878
 91 97 [1500] 909 7359 439 40 60 645 744 872 8085 274
 92 381 38 417 61 725 86 837 934 69 77 95 9075 152
 677 717 920 98

10209 11 365 489 547 614 27 30 [3000] 40 771 908
 11252 353 77 [5000] 579 624 776 886 88 12232 [5000] 327
 410 21 69 560 61 [5000] 693 904 79 [5000] 13113 24 85
 401 589 654 99 927 14147 413 598 [3000] 36 628 763
 [1500] 75 [5000] 864 15017 210 [3000] 26 391 581 610
 709 801 70 [5000] 73 90 972 16179 [200000] 95 212 46
 55 317 489 500 61 619 724 819 [5000] 17089 108 201
 65 474 83 593 636 894 69 94 829 912 15 79 18057 140
 278 90 330 547 638 [3000] 42 43 745 873 90 915 10122
 36 281 364 708

20064 184 274 [3000] 93 389 [5000] 92 634 57 93 775
 [1500] 812 923 21042 45 82 183 552 659 61 820 [5000]
 50 962 22058 98 149 67 854 23110 24 27 65 446 [1500]
 568 702 866 [3000] 77 950 24068 5000 [11214 214 529 [3000]
 679 99 783 [3000] 54 95 902 25077 [1500] 194 227 38
 399 [3000] 522 [3000] 28 [3000] 57 750 64 81 837 [3000]
 26054 93 135 285 321 35 430 661 [5000] 759 877 27280
 551 766 819 [3000] 89 [5000] 981 28299 438 97 526 671
 [1500] 839 [3000] 49 29110 38 246 80 323 575 811 916
 30104 298 497 576 653 727 45 93 942 31011 18 21
 232 302 453 655 83 989 32236 347 478 562 750 840 991
 93 33087 [5000] 270 452 537 89 676 797 [3000] 895 957
 34053 156 81 238 358 491 571 82 674 798 99 989 35033
 363 489 602 46 [3000] 794 807 90 900 7 36000 70 481
 543 [1500] 63 614 805 37278 57 545 68 684 88 737 880
 96 38042 55 315 [5000] 51 80 455 503 624 [1500] 57 98
 783 957 39003 156 235 [1500] 422 57 549 352 10 87 706
 55 985

40261 370 73 636 733 819 [5000] 75 95 41009 34 93
 95 125 33 249 50 329 39 47 85 468 523 605 758 73 896
 992 42024 322 34 577 932 43267 303 72 497 655 58
 705 23 44001 [5000] 144 61 80 418 65 93 511 76 724 85
 45029 115 31 313 401 3 79 630 81 933 41 46020 43
 208 31 89 310 96 400 92 570 635 69 706 58 814 966
 47250 [3000] 356 606 [3000] 783 895 48267 361 63 530 37
 687 772 861 77 49006 149 69 222 38 325 830 76 78 790
 845 65 66 970

50103 80 314 [1500] 16 618 88 823 51025 164 213
 [1500] 491 545 616 70 737 975 52007 197 886 462 703
 24 888 908 315121 29 30 81 815 88 54056 161 226
 [5000] 97 [3000] 517 71 418 573 794 97 905 65 55017 63
 98 189 564 794 853 923 88 56040 178 435 46 521 739
 57045 240 50 314 62 509 677 88 851 58083 198 212 68
 74 615 31 764 882 936 47 52128 407 82 505 604 713 870
 60033 107 32 360 595 645 [5000] 741 85 61087 174
 293 318 411 552 739 62054 110 48 272 89 618 34 979
 63119 345 720 813 60 64058 [3000] 96 139 246 546 814
 49 73 916 65065 113 78 80 154 200 337 663 66007
 10 56 [3000] 82 97 124 [3000] 78 570 700 67083 214 479
 875 915 27 66 68173 276 477 99 511 74 75 680 790
 [3000] 817 [5000] 91 925 89385 65 425 569 738 48 [5000]
 81 923

70009 [5000] 118 52 436 [1500] 568 90 713 [5000] 63
 810 989 71041 103 17 36 211 388 761 72036 99 110
 220 39 366 [5000] 83 458 589 659 789 846 66 73036 40
 89 121 46 595 610 755 802 916 74122 202 646 47 854
 83 996 75148 84 203 53 64 96 807 42 70 [1500] 412
 563 600 709 74 967 68 75 76127 54 560 754 94 866 83
 900 39 91 77330 [1500] 79 490 96 569 656 808 912 39
 78309 84 906 79089 147 87 [5000] 88 469 511 603 46
 779 858 [3000]

80092 222 361 501 743 54 58 803 32 [5000] 81135
 71 246 317 781 32 809 [3000] 919 45 71 82009 145 234
 411 707 85 972 88015 33 175 280 92 [3000] 433 610
 [1500] 58 817 36 88 [5000] 992 84094 95 [3000] 258 75
 [3000] 397 [3000] 443 48 78 542 716 984 85088 250 452
 895 928 [1500] 86082 46 [3000] 67 190 285 482 95 556
 781 897 87029 143 421 25 552 676 731 99 809 22 997
 88032 66 91 186 306 [3000] 62 411 527 820 74 89 89028
 65 117 351 [3000] 449 604 39 743 76 875 [1500] 973
 90214 29 83 354 549 76 90 715 62 946 91065 113
 216 556 657 69 734 840 [5000] 44 92065 157 96 214 45
 74 319 [5000] 505 [3000] 10 40 47 59 610 15 25 704 40
 69 820 26 945 92150 56 67 68 470 624 798 954 94348
 542 [1500] 697 854 949 95037 177 221 61 649 761 880
 86 [3000] 96166 309 402 99 505 667 71 97110 18 311 447
 650 789 878 928 96 98059 [5000] 104 [1500] 7 20 92 [5000]
 684 814 48 989 99177 518 32 611

100019 53 329 68 406 684 [5000] 896 99 101168 96
 427 501 709 62 [1500] 102138 75 78 261 426 59 610 29
 701 46 846 997 103568 698 779 949 104004 73 241
 [1500] 455 547 756 833 85 105261 72 312 82 106440
 672 801 107112 32 251 90 833 [5000] 946 85 98 108192
 241 817 750 87 890 900 26 [3000] 109037 60 136 243
 309 466 [1500] 70 525 35 603 65 77 [3000] 88 824 30 92
 110272 327 70 437 516 40 670 881 906 111193
 [5000] 847 559 785 818 [3000] 981 112008 22 64 [5000]

181 [1500] 89 215 377 418 50 550 674 741 910 113130
 63 64 93 353 425 [1500] 566 619 83 806 960 90 114104
 269 75 801 425 75 83 521 740 75 803 115328 55 65 92
 432 51 68 [5000] 674 [3000] 776 914 116140 354 607 959
 117044 64 104 275 98 428 56 [1500] 664 889 118034
 185 214 21 99 411 649 870 119043 76 [1500] 85 [5000]
 359 71 454 85 98 857 700

120011 22 447 64 638 819 [5000] 60 913 31 [1500]
 121005 78 500 57 [1500] 122012 153 56 204 42 385 413
 58 123116 65 69 [5000] 263 66 312 511 [3000] 614 732
 842 89 940 124061 [3000] 145 61 72 357 [3000] 89 409
 635 52 744 958 125217 312 492 627 759 917 [1500]
 126143 214 426 505 12 [1500] 650 77 [3000] 92 127001
 2 80 89 190 282 420 68 613 43 96 745 46 879 128550
 676 [1500] 702 5 827 901 67 75 129068 87 356 595 693 731
 130144 217 30 344 [3000] 86 [3000] 610 721 131048
 167 479 505 88 617 763 984 87 132021 207 347 441 85
 88 510 95 742 67 917 133418 [1500] 26 531 627 [3000] 69
 752 77 134074 130 515 612 769 135006 85 102 [3000]
 392 [3000] 571 91 [5000] 766 96 922 136507 99 669 738
 68 892 137084 205 33 44 334 403 82 516 138031 [5000]
 221 440 65 569 829 919 34 69 139019 133 553 727 [5000]
 42 50 865 66

140116 80 85 224 41 413 508 69 [3000] 620 744
 141079 117 204 47 538 699 767 998 142322 [3000] 87
 [3000] 401 39 74 91 [1500] 98 776 [1500] 93 822 143008
 18 272 341 407 42 501 89 [3000] 674 [3000] 907 144243
 77 812 568 709 894 930 92 145047 49 826 439 695 940
 57 146026 61 158 297 449 79 74 585 660 [3000] 74 [5000]
 882 915 21 147056 61 121 219 66 446 525 30 [3000] 33
 148276 438 [3000] 651 55 753 809 31 149049 111 64
 291 [1500] 486 95 576 995

150020 [5000] 25 41 151 84 293 396 [3000] 630 933 48
 55 151107 8 84 292 470 600 861 906 [3000] 152042
 55 58 [1500] 186 391 405 530 657 72 84 877 83 153199
 375 472 681 154018 92 174 406 84 511 [5000] 96 636 701
 41 81 [5000] 897 901 [3000] 43 94 155469 [5000] 532 759
 70 858 912 34 156101 [3000] 20 88 26 414 999 157060
 113 [3000] 274 665 817 158003 11 28 249 348 462 653
 722 896 910 159002 21 [5000] 31 146 58 60 279 670 798
 99 806 63 980

160046 117 860 93 577 78 689 768 948 161041 211
 346 633 756 812 93 162061 155 76 92 246 353 477 635
 825 948 163047 163 203 21 [3000] 355 4 4 655 811 [5000]
 84 164049 198 324 411 94 592 836 165149 46 240 779
 94 166010 136 273 392 495 536 70 736 999 [5000]
 167163 427 584 730 905 168011 96 166 91 98 408 577
 617 708 30 95 [5000] 807 93 928 169088 145 52 294 498
 513 [3000] 668 73 87 722

170174 91 206 371 490 548 612 17 731 811 171194
 [3000] 95 [3000] 204 [3000] 301 451 621 69 910 90 94
 172148 628 33 706 67 80 884 173070 86 205 15 443
 501 64 750 883 905 174002 214 318 413 541 635 77 92
 783 93 [1500] 175065 227 406 53 737 832 176028 71
 88 188 200 627 42 729 98 897 177247 548 50 755
 178598 692 718 915 179678 97 735

180165 87 92 373 528 [3000] 31 613 93 97 [3000] 708
 15 45 872 74 930 181000 138 346 57 77 678 773 868
 69 980 182226 52 88 337 78 415 47 48 534 748 877 902
 98 183350 437 589 697 737 [5000] 61 78 810 [3000] 19
 96 955 184091 [3000] 273 873 462 585 93 610 185067
 229 53 [3000] 356 [3000] 408 67 797 819 61 930 186021
 [3000] 164 319 65 98 644 822 925 39 187089 91 158
 287 [3000] 388 [1500] 415 619 73 96 799 34 846 [1500]
 901 88 188062 272 [1500] 76 [3000] 807 [3000] 417 22 54
 556 609 765 947 [3000] 189090 107 [3000] 23 46 537
 687 52 [5000] 717 74 845

190019 61 69 84 416 33 665 783 96 963 191045
 198 205 914 38 19220 81 47 193 255 94 312 18 76 [5000]
 688 868 88 951 67 193279 561 [5000] 624 42 85 [3000]
 868 93 194044 [3000] 117 310 724 55 900 [1500] 20
 195024 233 [3000] 88 535 [1500] 604 702 93 855 84 932
 196249 601 970 197040 90 713 14 26 75 821 [5000] 981
 198136 52 85 308 655 56 892 199019 38 92 156 63 86
 451 68 84 615 45 [1500] 99 732 85 958

200026 174 95 263 314 65 533 965 71 201192 [1500]
 219 24 390 593 761 78 202086 120 63 298 356 70 427
 51 53 534 [3000] 653 87 881 938 203011 17 286 413 567
 788 72 864 71 926 79 88 204615 63 66 753 205017
 28 152 202 71 356 412 595 722 85 895 [3000] 206519 86
 207092 114 438 508 92 920 90 208053 59 223 [3000] 77
 629 733 209253 78 594 723 [5000] 73 [5000] 902 78

210150 [1500] 96 360 530 [5000] 609 701 935 211050
 183 [5000] 220 75 467 562 624 36 703 29 212086 141
 280 [5000] 476 542 56 606 571 932 67 213272 340 66
 573 782 866 214187 434 79 529 657 758 40 215010
 54 111 435 538 662 719 78 216055 200 702 86 865 967
 217002 99 [5000] 210 64 357 422 218080 168 321 453
 [3000] 544 75 712 804 914 219022 166 316 41 469 657
 750 87 804 75 928

220038 75 246 74 370 436 578 678 715 221193 239
 354 59 [5000] 431 68 590 726 40 63 892 942 86 222347
 682 [3000] 884 223022 153 248 895 438 50 519 629 42
 745 91 [3000] 909 [15000] 224094 148 53 428 52 92
 929 84 225122 222 [15000] 56 507

Am Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 M.,
 1 zu 200000 M., 2 zu 50000 M., 1 zu 40000 M., 5 zu
 30000 M., 35 zu 15000 M., 25 zu 10000 M., 49 zu 5000 M.,
 774 zu 3000 M., 853 zu 1800 M., 905 zu 600 M.

10. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.
 Ziehung vom 2. November 1897, vormittags.
 Nur die Gewinne über 20 Mark sind den betreffenden
 Nummern in Parenthese beigelegt.
 (Ohne Gewähr.)

22 63 417 50 89 702 86 807 1032 122 212 49 91 736
 865 93 2151 370 485 538 836 53 3247 418 788 933
 [3000] 4179 225 47 679 750 827 904 [3000] 5132 204
 607 57 813 98 6110 386 401 92 544 724 7133 57 210
 83 69 705 22 38 43 890 8317 471 857 943 9017 [3000]
 50 147 72 531 32 57 77 606 71 808 983

10009 [3000] 46 [3000] 104 30 58 222 68 91 [3000] 449
 724 86 11378 513 648 71 87 92 775 12064 443 697
 807 37 13092 [5000] 132 35 228 74 79 450 519 605 37
 904 70 14056 224 365 445 600 700 47 15007 44 357
 569 665 918 16087 158 88 241 94 329 422 531 66 80
 708 [5000] 27 17095 276 [3000] 362 64 89 644 724 67 945
 56 18042 90 116 352 529 31 628 36 770 929 19046
 71 260 89 411 44 [5000] 777 801 [3000] 919 88

20193 [3000] 227 50 448 504 25 848 21040 111 80
 215 52 321 29 68 410 41 70 684 860 82 972 22054 240
 424 534 57 [3000] 681 801 44 23031 121 230 67 417 574
 624 61 784 [1500] 848 957 24195 533 36 800 20 941 53
 25250 90 448 518 19 717 56 929 26056 112 14 859 89
 539 56 942 27108 42 325 402 55 524 989 28029 520
 67 71 635 29145 202 11 362 [5000] 470 623 93 706

30093 [5000] 264 358 680 876 31108 52 428 583
 752 965 96 32071 346 506 79 [3000] 827 33160 [3000]
 384 727 68 840 911 34070 215 67 828 47 466 610 35080
 175 764 96 36043 79 294 308 479 37150 232 37 72
 455 67 86 555 62 844 927 38120 [3000] 80 333 50 605
 752 79 929 45 39138 62 221 42 305 94 412 41 599 630
 [5000] 39 760 808 958

40119 34 59 248 52 500 621 53 755 [1500] 93